



Bürgerpost

EHRUNGEN

Wunderbare Vorbilder und ausgezeichnete Sportler

Seiten 8 und 9

REPOWERING

Umweltfreundliche Energie für die ganze Stadt

Seite 19

BAHNVERKEHR

Mehr Tempo für das „Stockheimer Lieschen“

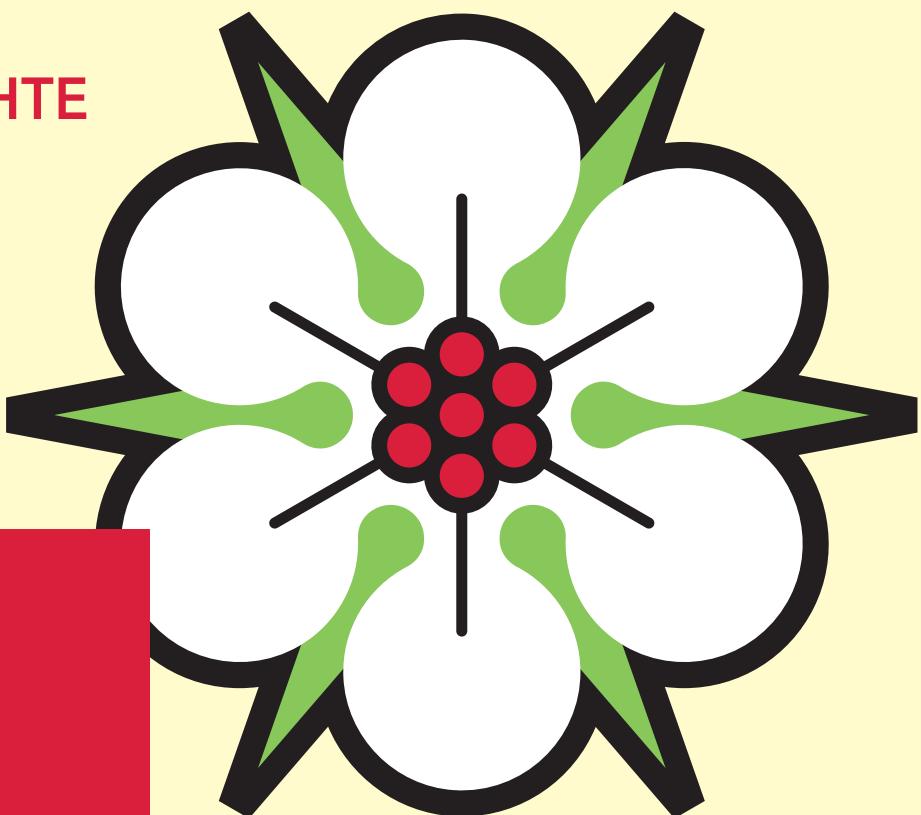
Seite 40

**VERBUNDEN
DURCH GESCHICHTE
STARK DURCH
GEMEINSCHAFT**

1175 JAHRE OSTHEIM

Ein Stadtteil feiert das ganze Jahr

Seiten 4 und 5



News, Infos, Termine und Mängelmelder



Alles rund um Nidderau.
Kostenlos im App-Store.

Serviceleistungen der Stadtverwaltung

Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Dienstag und Donnerstag: 15 bis 19 Uhr
Mittwoch und Samstag: 10 bis 13 Uhr
Freitag: 15 bis 18 Uhr
www.stadtbumuecherei-nidderau.de

Säle zum Feiern und Kegelbahnen

Feste, Feiern und Geburtstage in den Sälen der Bürgerhäuser oder auf den Kegelbahnen ausrichten.
Kontakt: 06187/299-121.
Boule spielen: Die Spielplätze Jungfernborn, Allee Mitte und Erbstadt verfügen über Boulebahnen.

Unternehmer-Hotline

Ansprechpartner für Unternehmen und Investoren:
Bürgermeister Andreas Bär 06187/299-103.
Auskunft freie Ansiedlungsflächen: 06187/299-170.

Bauantragsberatung

Servicezeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr sowie montags von 16 bis 18 Uhr.
Terminvereinbarung: 06187/299-143.

E-Mail-Newsletter

Pressemitteilungen, Bekanntmachungen und wichtige Informationen per elektronischer Post.
Der Newsletter der Stadtverwaltung kann unter Angabe von Name und Mail-Adresse unter dem Link <https://www.nidderau.de/rathaus-service/aktuelles/Newsletter/> abonniert werden.



Ehrenamtliche Sprechstunden im Familienzentrum

Kontaktaufnahme mit den im Familienzentrum ehrenamtlich engagierten Mitarbeitenden der Sprechstunden und Treffs ist auch über den Fachbereich Soziales im Familienzentrum möglich. Kontakt: 06187/299-155

Mail an christiane.marx@nidderau.de

Rund ums Ehrenamt - Sprechstunde der Engagement-Lotsinnen und -Lotsen:

4. Montag des Monats, 16.30 bis 18 Uhr.

Kontakt: e-lotsen@nidderau.de

Sprechstunde Schlaganfall und weitere neurologische Erkrankungen

3. Mittwoch des Monats, 10 bis 12 Uhr,
Beate Hartmann und Witold Nalichowski,
Ehrenamtliche Behindertenbeauftragte sowie Oliver Krökel
(Betroffene beraten Betroffene - Schlaganfall)

Kontakt: Christiane Marx, 06187/299-155

„Betroffene beraten Betroffene“ -

Multiple Sklerose:

Letzter Donnerstag des Monats, 10 bis 12 Uhr

Kontakt: Barbara Heilmann 06187/1790.

MS-Treff:

Letzter Dienstag des Monats, 16 bis 18 Uhr

Kontakt: Barbara Heilmann, 06187/1790.

„Blickpunkt Auge“:

Kontakt: Christiane Marx 06187/299-155.

Silvia Schäfer, 06181/956663.

s.schaefer@blickpunkt-auge.de

Trauercafé Hoffnungsschimmer:

3. Mittwoch des Monats, 15.30 bis 17.30 Uhr.

Kontakt: Gisela Konz 06187/23489.

Ortsgericht Nidderau 1, Windecken/Heldenbergen:

Montag, 16 bis 18.30 Uhr, Terminvereinbarung:

Heinz Homeyer 06187/22380

VdK Nidderau:

2. Donnerstag des Monats,

10 bis 12 Uhr und 17 bis 19 Uhr.

Kontakt: Hans-Joachim Klöppel 06187/2077636

hans-joachim.kloeppel@vdk.de.

Liebe Nidderauerinnen und Nidderauer,

Heimat: Ein Wort, das für mich an Bedeutung gewinnt. In einer Welt, die sich immer schneller verändert, in der globale Krisen und gesellschaftliche Veränderungen unseren Alltag prägen, wird bei vielen von uns die Sehnsucht nach einem Ort der Geborgenheit und Zugehörigkeit immer größer.

Doch was macht Nidderau zu einer solchen Heimat? Orte wie der Wartbaum, der Pfaffenhof oder unsere herrlichen Landschaften zwischen Wetterau und Kinzigtal? Auch, aber nicht alleine: Heimat entsteht dort, wo Menschen füreinander einstehen, wo Nachbarschaft gelebt wird und wo jeder seinen Platz finden kann – unabhängig davon, ob er hier geboren wurde oder sich für Nidderau als neue Heimat entschieden hat.

Die Herausforderungen unserer Zeit – von steigenden Lebenshaltungskosten über die konjunkturelle Schieflage der Wirtschaft bis hin zu den Herausforderungen der Integration – sind auch in Nidderau spürbar. Doch gerade in diesen nicht einfachen Zeiten zeigt sich die Stärke unserer Gemeinschaft. Wenn Vereine ehrenamtlich Feste organisieren, wenn Nachbarn sich gegenseitig helfen, wenn Unternehmer vor Ort Arbeitsplätze schaffen oder wenn Bürgerinnen und Bürger sich in Vereinen, Kirchen und Initiativen engagieren – dann entsteht das, was ich unseren „Nidderauer Geist“ nennen möchte.

Heimat ist kein statischer Zustand, sondern ein lebendiger Prozess. Heimat entsteht durch das tägliche Miteinander, durch Respekt und Toleranz, durch die Bereitschaft, Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen. Jede und jeder von uns kann unsere Heimat aktiv mitgestalten. Ich lade Sie herzlich ein, mitzumachen. Und nicht zuletzt: Unsere Stadt mit ihren Menschen aus knapp 100 Nationen zeigt, dass Vielfalt und Heimat nicht im Widerspruch stehen müssen, sondern beide zusammen helfen können, Brücken zwischen den Kulturen zu bauen.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass Nidderau auch künftig ein Ort bleibt, in dem wir gerne im guten Miteinander leben. Ein Ort, den wir mit Stolz und Dank unsere Heimat nennen können.

Herzliche Grüße

Andreas Bär

Titelbild:

Ostheim wird in diesem Jahr 1175 Jahre alt.



*Nidderaus Bürgermeister
Andreas Bär*

IMPRESSUM

Herausgeber

Magistrat der Stadt Nidderau
Am Steinweg 1 · 61130 Nidderau
Internet www.nidderau.de

Rathaus & Bürgerbüro

Stadtverwaltung Nidderau
Am Steinweg 1
61130 Nidderau
Telefon +49 6187 299-0
Telefax +49 6187 299-101
E-Mail info@nidderau.de

Bürgerbüro (im Erdgeschoss des Rathauses)

Telefon +49 6187 299-140
E-Mail buergerbuero@nidderau.de

Sprechzeiten

Besuche sind nur nach Terminvereinbarung (telefonisch oder online) möglich

Familienzentrum - Fachbereich Soziales
Gehrrener Ring 5, 61130 Nidderau

Öffnungszeiten Familienzentrum

Termine nach Vereinbarung
Montag 8-12 Uhr und 16-18.30 Uhr
Dienstag 8-12 Uhr
Donnerstag 8-12 Uhr

V.i.S.d.P.

Bürgermeister Andreas Bär

Redaktion

Corinna Wagner, Tel. 06187 299-210
Jan Topitsch

Designkonzept

Büro Ink, Hamburg
E-Mail: info@bueroink.com

Grafische Gestaltung/Satz

Grafik- & Designagentur „nc-design“
63454 Hanau-Mittelbuchen, Planstr. 21
Telefon 06181 939268
E-Mail: info@nc-design.de
www.nc-design.de



1175 JAHRE OSTHEIM: EIN STADTTEIL FEIERT DAS GANZE JAHR

Gemeinschaft, Lebensmut, Schaffenskraft und Zusammenhalt

„In unserm Usthem, ja, da ist es am schönsten, wo man den Frohsinn liebt, wo's Mattekouche gibt“: Die erste Wiederaufführung nach 51 Jahren der zur Eingemeindung Ostheims nach Nidderau verfassten „Usthemer Hymne“ krönte die Akademische Feier 1175 Jahre Ostheim.

Die Liederlust setzte im Bürgerhaus zur musikalischen Lobeshymne an und die über 200 Festgäste stimmten ein. Gute Stimmung, lobende Reden, Rückblicke und Ausblicke prägten den ersten, unterhaltsamen Höhepunkt des Festjahrs. Das Blasorchester Nidderau und die Ostheimer Chöre Liederlust und Sängervereinigung bauten, mal modern, mal volkstümlich, die musikalischen Brücken zwischen den Beiträgen.

Das Selbstverständnis der feierfreudigen Menschen ist stark ausgeprägt: „Ostheim ist der schönste und liebenswerteste Stadtteil von Nidderau“, stellte Moderator Stephan Baumann fest. Und es sei schon „immer etwas Besonderes gewesen, Ostheimer zu sein“, ergänzte Ortsvorsteher Klaus Mehrling. Selbst die beiden gravierendsten Negativereignisse der Geschichte, die vollständige Zerstörung des Dorfes im 30-jährigen Krieg anno 1634/1635 und die zwangswise Eingemeindung in die Stadt Nidderau 1974, haben nicht am Selbstbewusstsein gekratzt. „Wir haben unsere Identität bewahrt und sind ein stolzer Stadtteil. Wer hier lebt, findet schnell Anschluss“, verdeutlichte Mehrling.

„Verbunden durch Geschichte, stark durch Gemeinschaft“: Alle Veranstaltungen der 26 Vereine im Jubiläumsjahr stehen unter dem Motto. Den Auftakt bildete das Schmücken des Osterbrunnens durch die Landfrauen - mit 1175 Eiern. Und es sind die Vereine, die den Stadtteil prägen. „Gemeinschaft, Le-



Ostheim wie es singt und feiert: Der Chor der Sängervereinigung legte sich während der Akademischen Feier mächtig ins Zeug.

benmut, Schaffenskraft, Zusammenhalt: Diese Werte zählen hier in Ostheim besonders“, sagte Bürgermeister Andreas Bär. Fest-Weltmeister sei der Ort ohnehin. „In 100 Jahren hat sich Ostheim von einem von der Landwirtschaft geprägten Bauerndorf zu einem modernen Stadtteil entwickelt“, stellte Bär fest. Unverändert sei der Zusammenhalt, der, könnte man ihn als Impfstoff verabreichen, nicht nur ein Milliardengeschäft wäre, sondern auch der ganzen Welt guttäte. Bestes Beispiel für diesen Zusammenhalt sei der Bürgerhof: Gemeinsam gestaltet und aufgebaut, von vielen Vereinen genutzt.

„26 Vereine ziehen hier an einem Strang“, lobte Bundestagsabgeordneter Pascal Reddig. „Das Vereinsleben macht den starken Zusammenhalt aus“, stimmte Kulturstatssekretär Christoph Degen ein, der Ostheim als „ein Musterbeispiel

für die reale Welt“ bezeichnete. In 25 Jahren Landespolitik sei er viel durch Hessen gekommen, aber Ostheim stehe ganz oben. Verbunden mit Heimat, Geschichte und Tradition, aber gleichzeitig offen für Neues, attestierte Landrat Thorsten Stolz den Menschen.

31 Veranstaltungen stehen im Kalenderjahr unter dem Motto „Verbunden durch Geschichte - stark durch Gemeinschaft“. Ein Gedenkstein soll als bleibende Erinnerung errichtet werden, das Jubiläumsjahr mit einem Film dokumentiert werden, berichtete Rainer Nelles. Der Vorsitzende der Vereinsgemeinschaft Ostheim kündigte an, dass es am Kerbwochenende ein weiteres Highlight geben wird. Vielfältiger verbaler Dank ging an die Stadt für die finanzielle und organisatorische Unterstützung, dargelegt mit Blumensträußen für Corinna Wagner und Julia Huneke.



„Verbunden durch Geschichte, stark durch Gemeinschaft“: Das Team der Vereinsgemeinschaft Ostheim hat das Jubiläumsprogramm aufgestellt.

So geht es weiter

- 05.07. Boule-Cup der Vereine**
- 27.07. Schwarzbierfest der CDU**
- 02.08. „Weiße Nacht“ im Pfarrgarten**
- 24.08. Tag der offenen Tür des Hundesportvereins**
- 05.09. - 08.09. Kerb**
- 05.10. Erntedankgottesdienst ev. Kirche**
- 10.10. Oktoberfest Trägerverein Bürgerhof**
- 25.10. Mitsingkonzert der Liederlust**
- 07.11. Hessischer Abend der Feuerwehr**
- 11.11. Faschingssitzung „Drei unner aaner Kapp“**
- 14.11. Schnitzelessen im Bürgerhaus**
- 29.11. Adventseinstimmung mit dem Posaunenchor**
- 07.12. Weihnachtsmarkt der Vereine im Bürgerhof**
- 13.12. Weihnachtsbaumverkauf der Kerbburschen**

GESCHICHTSBLICK

Im Jahre 850 wurde Ostheim erstmals im Rahmen einer Schenkung an das Kloster Fulda urkundlich erwähnt. Das klassische Bauern- und Handwerkerdorf diente als Pfand und Lehen. Wohl fühlten sich die Menschen in der Region schon vor 40.000 Jahren in der Altsteinzeit. Kelten, Römer, Alemannen und Franken folgten. Ostheim wurde im 30-jährigen Krieg 1634/1635 von kroatischen Truppen komplett niedergebrannt. Kohlebergbau, Ziegelbrennereien und Diamantschleifereien kamen und gingen als industrielle Phänomene. Herrscher und Regierungen wechselten, geblieben ist eins: der Zusammenhalt.

Die „Erfindung“ des Mattekouches, Ostheims kulinarisches Aushängeschild, ist nicht dokumentiert. Gutes Essen spielte aber schon immer eine Rolle. Sogar ein „Club der guten Esser“ wurde 1975 gegründet. Die 14 Gründungsmitglieder verhängten sofort einen Aufnahmestopp, um sich gemütlich und in aller Ruhe Speis' und Trank widmen zu können. Schließlich galt es, die 1974 erfolgte Eingemeindung in die Stadt Nidderau zu verdauen.

Die Bevölkerung nahm in den vergangenen 100 Jahren von 1.000 auf 5.000 Menschen zu. Einher ging damit die Wandlung vom landwirtschaftlich geprägten Bauerndorf zum modernen Stadtteil.

EHRENAMTSKARTEN VERLIEHEN

„Dank mit Nutzen“ für besonderes Engagement

Bürgerschaftliches Engagement verdient Anerkennung. Und diese Anerkennung hat ein Trio aus Nidderau erhalten: Hans-Joachim „Hajo“ Klöppel, Vorsitzender des Sozialverbands VdK Ortsverband Nidderau, Marina Griepentrog vom Schlossberg Theater und Michael Franz, Vorsitzender des Feld- und Kleinbahnvereins Nidderau, sind vom Main-Kinzig-Kreis mit der Ehrenamtskarte des Landes Hessen ausgezeichnet worden.

„Soziales Engagement, Kultur und der Erhalt historischer Technik: Dieses Trio der Ausgezeichneten ist einmal mehr ein Musterbeispiel für die vielen Bereiche, in denen sich Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt engagieren, um das Leben in Nidderau schöner und attraktiver zu machen“, lobte Bürgermeister Andreas Bär. Als kleines Zeichen des Dankes überreichte Bär jeweils eine Flasche Apfelwein aus heimischen Streuobstwiesen. Mit der kurz E-Card genannten Ehrenamtskarte würdigt das Land Hessen seit 2006 großen ehrenamtlichen Einsatz der Bürgerinnen und Bürgern. Mit der Würdigung verbunden ist vielerlei praktischer Nutzen: E-Card-Inhaber genießen hessenweit Vergünstigungen bei über 1.700 Angeboten öffentlicher, gemeinnütziger und privater Einrichtungen.



Engagierte Bürger: Michael Franz, Marina Griepentrog und Hans-Joachim „Hajo“ Klöppel (von links) erhielten neben der Ehrenamtskarte noch ein flüssiges „Dankeschön“ von Bürgermeister Andreas Bär.

4.000 BÄUME KONTROLLIERT

Im Großen und Ganzen gesund

Mal morsch, manchmal sogar umsturzgefährdet, aber im Großen und Ganzen gesund: Die Stadt Nidderau hat rund 4.000 Bäume im Stadtgebiet von einem unabhängigen Sachverständigenbüro untersuchen lassen. Das Ergebnis: Mehrere kleinere und größere Pfleemaßnahmen sind notwendig. In einigen Fällen, meist bei kleineren Bäumen, ist eine Fällung unvermeidlich, teilt Werner Christiansen, Leiter des Baubetriebshofes, mit.

Einige Bäume mussten sofort gefällt respektive zur sofortigen Totholzbeseitigung entfernt werden, weil sie eine Gefahr für den Menschen darstellten. Diese Arbeiten mussten und müssen aufgrund der Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht auch in der Brut- und Setzzeit durchgeführt werden. Vor der Fällung werden die Bäume nach Vogelnestern abgesucht. Wo Grün weichen muss, soll neues Grün Raum erhalten: Nachpflanzungen werden mit den

Fachbereichen Stadtentwicklung und Bauwesen sowie Umwelt und den Stadtwerken abgestimmt. Die Aspekte Verkehrssicherungspflicht, Standortqualität und Klimaverträglichkeit können dazu führen, dass andere Standorte oder eine andere Baumsorte für Nachpflanzungen ausgewählt werden. Die Kontrollen des Baumbestandes sind aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht gesetzlich vorgeschrieben und müssen jährlich durchgeführt werden.

WASSERSPEZIALIST DINOTEC GMBH

Spitzentechnik aus Nidderau – weltweit im Einsatz

Burg al Arab: Spektakuläre Architektur, spektakuläre Preise, Luxus pur. Und in den Swimmingpools steckt Technik aus Nidderau. Bürgermeister Andreas Bär besuchte die Dinotec GmbH. Geschäftsführer Ralph Ziegler und dessen Stellvertreter Andreas Schmidt ermöglichen dem Rathauschef einen Einblick in die Arbeit eines der international führenden Spezialisten für Wassertechnologie und Schwimmbadtechnik.

„Ob Bedienterminals, Medizintechnik, Automatisierungsanlagen oder Wassertechnologie von Dinotec: Das Gewerbegebiet am Lindenbäumchen ist Heimat für viele Vorzeigebetriebe, die in Nischen überaus erfolgreich agieren“, zeigte sich Bär beeindruckt. Wasser, Gesundheit, Hygiene, Spaß - das ist der Markt der Dinotec GmbH. Eingebunden in die CF-Group, gehört die selbstständig agierende Firma zu den größten Anbietern in Europa rund um das Thema Schwimmbad.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Angebot von betriebskostensenkenden Systemlösungen. Das Produktspektrum deckt den gesamten Prozess der Wasseraufbereitung und Poolpflege bis zum kompletten Schwimmbadbau ab. Mit seinen innovativen Management- und Steuerungssystemen besitzt das Unternehmen eine führende Marktposition. Seit 2024 verwendet das Unternehmen KI-Technologie bei Mess-, Regel- und Dosiersystemen. Einen Großteil des Stroms liefert seitdem eine neue, leistungsfähige PV-Anlage.

Technik aus Nidderau regelt den Betrieb von Pools in Hotels, öffentlichen Bädern, Freizeitresorts und im privaten Bereich. 1977 gegründet, entwickelt, produziert, lagert und verkauft die Dinotec GmbH seit 2018 im neu errich-



Bembel aus Nidderau, Spitzentechnik aus Nidderau: Geschäftsführer Ralph Ziegler und sein Stellvertreter Andreas Schmidt fühlen sich mit der Dinotec GmbH in Nidderau wohl.

teten Firmensitz in Heldenbergen. Der Ausbildungsbetrieb beschäftigt knapp 40 Mitarbeiter.

„Ein innovatives Unternehmen, ein guter Gewerbesteuerzahler und Ausbildungsbetrieb: Die Stadt kann sich glücklich schätzen, dass Dinotec vor sieben Jahren Nidderau als Standort für den neuen Firmensitz ausgewählt hat“,

erklärte Bär. „Wir fühlen uns wohl in Nidderau“, bestätigten sowohl Ralph Ziegler als auch Andreas Schmidt.

Aktuell laufen Gespräche über eine engere Zusammenarbeit mit dem Nidderbad: „Wir sehen es als Heimspiel, das Bad in unserem ‚Hometown‘ zu unterstützen“, erklärten Ziegler und Schmidt abschließend.

FRÜHLINGSEMPFANG DER STADT

„Wunderbare Vorbilder“ und ausgezeichnete Sportler

Der Besuch von Joachim Gauck im Juni 2024 bleibt in Erinnerung, die Worte des Bundespräsidenten a.D. eine Inspiration: Für den Frühlingsempfang der Stadt Nidderau hatte der Kulturbirat als Motto „Wir als Bürger sind es, auf die es ankommt“ ein Gauck-Zitat gewählt.

Und es waren vor allem Engagement und Taten der Bürger, die in der Kultur- und Sporthalle ausgiebig gewürdigt wurden. „Eine Auszeit von den täglichen Negativmeldungen“ versprachen die Moderatoren, Kulturbiratsvorsitzende Marion Schröder und ihr Stellvertreter Markus Bernard, zu Beginn. Und sie behielten recht.



Bürgerplakette: Petra und Rolf Ensberg

Bürgerplakette für Ehepaar Ensberg

Es wurden „schöne Stunden mit spontanen Applausimpulsen“, stellte Bürgermeister Andreas Bär fest. Und es gab Momente tiefster Ergriffenheit. Sichtlich bewegt nahmen Petra und Rolf Ensberg die Bürgerplakette der Stadt entgegen. Die Auszeichnung für „Engagement mit Herz“, so der Bürgermeister, erhielt das Ehepaar für ein seit 25 Jahren währendes, breit gefächertes Wirken im Ehrenamt.

Petra Ensberg war aktiv im Tauschring, ist engagiert in der Flüchtlingsbetreuung und der Suppenküche EinTopf. Rolf Ensberg ist unter anderem Vorsitzender der Flüchtlingshilfe, Schiedsmann, Unterstützer von Jugendlichen bei der Jobsuche. Das Ehepaar Ensberg sei ein „wunderbares Vorbild für das Ehrenamt“ in Nidderau, sagte Bär. „Es macht so viel Spaß, und es kommt so viel zurück“, erklärte Petra Ensberg ihre Beweggründe.

Kulturpreis für „Rock den Acker“

Für den „Mut, neue musikalische Wege in Nidderau zu gehen“, erhielt das Orga-Team von „Rock den Acker“ den mit 1000 Euro dotierten, von Michael Kopf über die Bürgerstiftung Nidderau gespendeten Kulturpreis. Das dreitägige Hardrock-Spektakel sei zwar noch nicht Wacken, aber „durch seine familiäre Atmosphäre ein ganz besonderes Event“, so Bär in seiner Laudatio. Obendrauf erhielt das Orga-Team um Alexandra Smith, Andreas Gruhn sowie Brigitte und Jens Seifried eine Spende von 500 Euro vom Bürgerstiftungs-Vorsitzenden Horst Körzinger, um erneut einen kostenlosen Bus-Shuttle zum Festivalgelände bereitzustellen zu können.

Kulturförderpreis für Nicolas Friedrich

Mit dem Kulturförderpreis und 500 Euro wurde Nicolas Friedrich aus Helden-

bergen ausgezeichnet. Der 14-jährige Schüler der Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederfelden hat an Klarinette, Saxofon und Klavier bereits ein so beachtliches Niveau erreicht, dass sein Berufswunsch Musiker vorgezeichnet sei. Nicht zuletzt, weil er stetig übt und gerne auch mal an der Bushaltestelle die Klarinette erklingen lässt, so der Bürgermeister in der Laudatio.

Ehrenbrief für Anna „Anni“ Lenz

„Der Frühlingsempfang bietet einen sehr schönen, sehr würdevollen Rahmen, um das starke Vereinsleben und das große bürgerschaftliche Engagement in dieser Stadt zu würdigen“, zeigte sich Thorsten Stolz beeindruckt. Der Landrat führte mit dem Bundestagsabgeordneten Lennard Oehl und Hessens Kulturstaatssekretär Christoph Degen die lange Liste der Ehrengäste an. Stolz händigte Anna „Anni“ Lenz den Ehren-

Die ausgezeichneten Sportler

Freiwillige Feuerwehr Eichen:

Dennis Maxheim, Dragica und Mathias Prill, Philipp Stelz, Lukas Lux, Marius Wiegand, Luca Stahl, Tom Menzel, Lukas Hirt, Franz Bock, Henrik Wiltheiß, Stephan Heiler, Marcel Störkel, Josefine Euler, Carolin Dickmanns, Margit Lechner, Laura Hinkel, Anna-Lena Stelz, Tim Weckerlein, Christian Kunz, Eike Kühl, Oliver Volland, Hannah Schmidt, Maren Müller, Ann-Sophie Jüngling, Ann-Christin Stelz, Denise und Daniel Bayer

Schützenclub Windecken:

Mario Bläser, Andre Craul, Marko Kuckuck, Henny Reitz, Jan Schallenger, Kai Schlegel, Patricia Seipel

Turnverein Windecken:

Sarah Blazek, Svea Brocke, Letizia Bulone, Malia Cieciork, Inan Dilanur, Jessica Kern, Aileen Nowak, Sarah Scheuring, Louisa Schmitt, Ella Schubert, Elisa Treutel, Sophia Weisenfeld

brief des Main-Kinzig-Kreises aus. Die 86-Jährige sei der „weltbeste Beweis, dass tanzen jung hält“, lobte Stolz. Seit fast 50 Jahren ist Lenz als Ballettlehrerin, Tänzerin, Sängerin, Choreographin, Bühnenbild- und Kostümgestalterin aktiv. Als Turntrainerin des TV Windecken und Gründungsmitglied der Musical Familie Nidderau habe „Anni“ Kompetenz und Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt. Sie sei, so Stolz, „auch ein Vorbild für jüngere“.

Sportler: Leichtathleten, Schützen und die Feuerwehr

Die Riege der ausgezeichneten Sportler wurde von Sportschützin Patricia Seipel, Deutsche Meisterin mit dem Kleinkalibergewehr Dreistellung, vom Schützenclub Windecken und Leichtathletin Ella Schubert, Süddeutsche Meisterin im Hochsprung und vierfache Hessenmeisterin, vom TV Windecken angeführt. Box-Weltmeisterin Sarah Bormann entschuldigte sich krankheitsbedingt. Vor den zwölf Leichtathleten und sechs Sportschützen aus Windecken stellte die



Kulturförderpreis: Nicolas Friedrich.

Freiwillige Feuerwehr Eichen das größte Team. Die Brandschützer wurden einmal mehr Hessenmeister im Feuerwehrsportwettkampf.



Mit dem Kulturpreis ausgezeichnet: Rock den Acker.

Rückblick mit einem Bilderbogen

Den Auftakt bildete der Rückblick auf das Jahr 2024. Der Bilderbogen aus Kultur, Ehrungen, Jubiläen, Projekten und manch traurigem Abschied reichte vom Besuch des Bundespräsidenten a. D. Gauck über den neu angeschafften Einsatzleitwagen der Feuerwehr, der Verleihung des Kompass-Sicherheitssiegels durch Hessens Innenminister Professor Roman Poseck und die bundesweite Aufmerksamkeit für die Fortschritte der Stadt auf dem Weg der Digitalisierung zur „Smart City“ bis hin zur Kundgebung für Demokratie und Mitmenschlichkeit mit 1.000 Menschen, der „wohl größten Zusammenkunft in der Stadtgeschichte“, so Bürgermeister Bär.

GEDENKEN AN OPFER DES HOLOCAUSTS

Sichtbares Zeichen für ein „Nie wieder!“

Mit dem Hissen der Fahne „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ am Rathaus gedachte die Stadt zusammen mit dem Nidderauer Arbeitskreis Jüdisches Leben an Jom HaShoa, dem Holocaust-Gedenktag, der sechs Millionen Jüdinnen und Juden, die ermordet wurden.

Für Bürgermeister Andreas Bär, Horst Körzinger, Vorsitzender der Bürgerstiftung Nidderau und Heinz Daume, evangelischer Vorsitzender der „Christlich-jüdischen Gesellschaft Hanau“, beide engagiert im "Nidderauer Arbeitskreis Jüdisches Leben", ist klar: Die Würde eines jeden Menschen ist unantastbar und das Grauen des so genannten Dritten Reichs darf sich nie wieder wiederholen!

In Windecken, Heldenbergen und Ostheim gab es jüdische Gemeinden, die durch die Nazis ausgelöscht wurden. In ihrem Buch „Jüdisches Landleben in Windecken, Heldenbergen und Ostheim“ hat Monica Kingreen den ermordeten jüdischen Mitbürgern und ihren Geschichten eine unvergängliche Erinnerung gegeben.

Mit dem jährlichen Hissen der Fahne soll ein sichtbares Zeichen des Gedenkens und des Nichtvergessenes gesetzt werden. Gleichzeitig ist es ein Aufruf an die Bürgerschaft, die Stimme zu erheben und sich aktiv gegen jegliche



Flagge gegen Gewalt und Antisemitismus gezeigt: Pfarrer i. R. Heinz Daume, Bürgermeister Andreas Bär und der Vorsitzender der Bürgerstiftung Horst Körzinger.

Form von Antisemitismus, Gewalt, Hass und Rassismus zu stellen. Die Stadt und der Nidderauer Arbeitskreis Jüdisches

Leben verstehen sich als Brückenbauer für ein gutes Miteinander mit Jüdinnen und Juden.

NEUE KITA ALLEE MITTE II

Anmeldungen ab sofort online und per Mail möglich

Nidderaus neueste Betreuungseinrichtung bereitet sich auf den Start vor: Die neue Kindertagesstätte Allee Mitte II eröffnet am 1. August.

Ab sofort besteht die Möglichkeit zur Voranmeldung für einen Betreuungsplatz online über www.webkita1.de/Nidderau oder per Mail an kita.allee.mitte2@nidderau.de. Für Fragen steht Kitaleiterin Sandy Drakulic persönlich

unter der Mobilnummer 0175-1847461 zur Verfügung.

In der neuen Kita an der Mozartstraße in Heldenbergen entstehen sukzessive bis zu 125 Betreuungsplätze für Kinder vom vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Großzügig gestaltete Räumlichkeiten bieten dem Nachwuchs vielfältige Möglichkeiten, zusammen zu spielen, zu lernen und

die Welt im Großen und Kleinen zu erforschen. Ein gesondert gestalteter Krippenbereich schafft Geborgenheit und Ruhezonen auch für Kleinkinder und Eltern in der Willkommensphase.

Wie alle städtischen Kitas wird die neue Kita Allee Mitte II nach dem pädagogischen Konzept der offenen Arbeit geleitet, teilt Ute Isensee vom Fachbereich Soziales mit.

RÜCKKEHR DES SCHLEMMERMARKTS

Die „Saat“ des Genusses geht sofort auf

Braucht man zum Glücklichsein nur Wein, gute Gesellschaft und Sonnenschein? Der Nidderauer Schlemmermarkt gibt eine eindeutige Antwort: Ja! Bei der Premiere 2025 auf dem Stadtplatz vor dem Familienzentrum nutzten hunderte Menschen die Gelegenheit, den Feierabend gemütlich einzuläuten: angeregte Gespräche an den Stehtischen, lange Schlangen vor Würstchen- und Pizzastand. Entspannung pur.

„Neuzugänge“ sind ein Barista aus Hanau mit einem kleinen Espresso-Mobil und der Apfelwein-Spezialist Apfeltau. „Wir wollten nur einmal ein bisschen Samen auswerfen“, so Dr. Philipp Mörschel, Gründer von Apfeltau. Und die Saat des Genusses ging nicht nur am Stand von Apfeltau sofort auf. Viele Besucher testeten die auf dem ungewöhnlichen Weg der Eisdestillation hergestellten Apfelwein-Aperitife des Hanauer Start-ups. Wer „Milde“, „Sauer“, „Fusion“ & Co. oder klassisch Wein, Bier, Bruschetta, Thüringer Bratwurst, Crêpes und Pizza auf dem Schlemmermarkt genießen will, hat dazu donnerstags von 16 bis 20 Uhr die Gelegenheit. Die Termine im Juli sind der 10. 7. und 24. 7., im August der 7. 8. und 21. 8.



BIOABFALL MUSS WENIGER STÖRSTOFFE ENTHALTEN

Qualität steigt, ist aber noch nicht gut genug

Bei der Einstufung der Qualität des Bioabfalls hat die Stadt Nidderau einen mittleren Platz belegt. Es ist ein kleiner Erfolg. Gemeinsam wurde bereits viel erreicht. Eindeutig ist aber auch: Die Vorgabe, den Anteil von Fremdstoffen auf unter ein Prozent zu reduzieren, wurde verfehlt. Das Ziel lautet deshalb, die Stufe „sehr gut“ zu erreichen.

Aufgrund der seit Mai geltenden Novelle der Bioabfallverordnung darf die beauftragte Firma Weisgerber Umweltservice den Biomüll nicht mehr bei der Kompostieranlage Langenselbold

abladen, wenn die Fuhré mehr als ein Prozent Fremdstoffe enthält. Dann führt der Weg direkt zur Müllverbrennungsanlage Offenbach. Statt zu wertvollem Kompost werden Grünschnitt, Eierschalen & Co. zu teurem Restmüll, der von allen Bürgern zu bezahlen ist.

Die Initiative #wirfürbio setzt sich dafür ein, nicht nur die Qualität, sondern auch die Menge der Bioabfälle zu steigern. Was einst als Kampf gegen Störstoffe im Biomüll begann, hat sich mittlerweile zu einer Bewegung für Qualität und Quantität im Dienste des

Klimaschutzes entwickelt. Dank gezielter Kommunikation und bundesweiter Biotonnenkontrollen konnte der Anteil an Störstoffen in vielen Stadtteilen um mehr als 50 Prozent reduziert werden. Auch in Nidderau liegt der Fokus darauf, Störstoffe zu reduzieren. Nur durch einen sauberen und hochwertigen Biomüll wird sichergestellt, dass der gesammelte Abfall nachhaltig und effizient verwertet werden kann. Jede und jeder Einzelne kann dazu beitragen: Den Biomüll lose oder in Altpapier einwickeln und auf Plastik verzichten.

VANDALISMUSSERIE AM WARTBAUM

„Angriff auf unsere Nidderauer Stadtidentität“



Brandstiftung, Diebstahl, rohe Gewalt und die schiere Lust am Zerstören: Das Areal rund um den Wartbaum hat im Frühjahr eine beispiellose Serie des Vandalismus erlebt. „Der wiederholte Vandalismus am Wartbaum, einem der Wahrzeichen unserer Stadt, macht mich wütend und fassungslos.

Gerade der Einsatz von Fahrzeugen und Werkzeugen macht deutlich, dass es sich hier um keinen Dumme-Jungen-Streich, sondern um einen gezielten Angriff auf unsere Nidderauer Stadt-

identität handelt“, sagt Bürgermeister Andreas Bär. Die Polizei wurde eingeschaltet.

Die Stadt hat eine Belohnung von 1.000 Euro für Hinweise zur Ergreifung der Täter ausgesetzt. Hinweise können direkt an Bürgermeister Bär per Mail an andreas.baer@nidderau.de oder die Sozialen Medien gesendet werden. Alternativ ist die Stadtpolizei über die Telefonnummer 06187/299-131 zu den Öffnungszeiten der Verwaltung telefonisch erreichbar.

Unter anderem wurde die Stelenpyramide angezündet. Andere Einrichtungsgegenstände des Areals wurden mittels Seil und Zugfahrzeug aus dem Erdreich gerissen und abtransportiert. Die Stadtverwaltung vermutet, dass der Personenkreis für zahlreiche weitere Delikte im Nidderauer Stadtgebiet in den vergangenen Monaten verantwortlich ist.

Es folgte eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei und eine zwischenzeitliche Videoüberwachung.

SPESSART MÄRCHENTHRON

Beliebter Foto-Spot auf dem Marktplatz Windecken

Die Kinder fanden es „voll cool“, und auch Nidderaus ehrenamtlicher Stadtführer Diez Eichler machte es sich bequem: Der Spessart Märchenthron zierte für ein Jahr den historischen Marktplatz Windecken. Mitten im Herzen der Altstadt lädt er Einheimische und Gäste zum Verweilen ein.

Bei dem Thron handelt es sich um den Referenzthron der Spessart Tourismus und Marketing GmbH, der zuletzt an der Burg Schwarzenfels in Sinnthal aufgestellt war. Das 130 Kilogramm schwere Outdoor-Möbel des heimischen Künstlers Faxe Müller ist aus regionalem Holz der Spessart-Eiche gefertigt und in Form und Farbe dem Original nachempfunden. Der Thron geht im jährlichen Turnus auf Wanderschaft durch den gesamten Main-Kinzig-Kreis.

Die Wahl des Standorts ist nach Angaben der Tourismus GmbH kein Zufall: Der Marktplatz überzeugt seit der umfassenden Sanierung mit hoher Aufenthaltsqualität. Der Pilgerweg Bonifatiusroute führt direkt über den Platz, dasselbe gilt für die Main-Spessart-Schleife des Hugenotten- und Waldenserpfads. Auch für Radfahrer, die entlang der Regionalparkroute Hohe Straße unterwegs sind, lohnt sich ein Abstecher.

Für E-Bike-Nutzer stehen am Marktplatz mehrere Lademöglichkeiten zur Verfügung. Und zu guter Letzt ist Nidderau dank der 2024 eröffneten Spessarfähre „NidderAuenFähre“ quasi Teil der Touristik-Destination Spessart geworden.

„Der historische Marktplatz Windecken mit seinem charmanten Fachwerkensemble ist der perfekte neue Standort für unseren Spessart Märchenthron, auch wenn - strenggenommen - Nidderau nicht im geografischen Spessart liegt“, freut sich Bernhard Mosbacher,



Ein Thron für alle: Stadtführer Diez Eichler macht es sich auf dem Outdoor-Möbel bequem.

Geschäftsführer der Spessart Tourismus und Marketing GmbH.

„Der Thron steht sinnbildlich für unser touristisches Engagement: Die Aufstellung des Märchenthrons sehen wir als schöne Gelegenheit, den malerischen Marktplatz und unser touristisches

Angebot auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt zu machen“, findet Bürgermeister Andreas Bär.

Wer das Sitzen auf dem Thron in den Sozialen Medien verewigen will, hat dazu unter dem Hashtag #spessarthron auf Instagram und Co. die Gelegenheit.

80 JAHRE NACH DEM 2. WELTKRIEG: BLICKE ZURÜCK UND NACH VORNE

Die Handlungsfähigkeit wieder herstellen

Europa stehe vor einer Bewährungsprobe. Das ist das Fazit von Prof. Nicole Deitelhoff. Mit dem Vortrag „80 Jahre Kriegsende: Wie steht es um den Frieden in Europa?“ setzte die aus vielen TV-Diskussionen bekannte und in Frankfurt lehrende Politikwissenschaftlerin im Evangelischen Gemeindehaus Windencken den Abschluss einer Trilogie rund um das Ende des 2. Weltkrieges, die der Arbeitskreis Stadtgeschichte und die Stadt initiiert hatten.



Deutschland kapituliert bedingungslos

In Berlin unterschrieben Generaldeutschland Kellai ratifizierte sie

Jubel in der freien Welt Die Teheranerakta. Dänemark feierte Ihre endgültigen Befreiung von der Naziherrschaft

Der Text der Erklärung Der Text der Unbedingten Kapitulation ist hier abgedruckt. Wie die unbedingte Bezeichnung des Dokuments besagt, sollte es kein Durchdringen bedingungslos sein. Es ist eine Verpflichtung des Deutschen Reichs, alle Armeen des Reichs nurständig die Feinde zu bekämpfen und nicht auf andere Weise einzutragen. Es ist eine Verpflichtung des Deutschen Reichs, alle seine Besitzungen im Osten zu verlassen, bis diese übergeben werden. Es ist eine Verpflichtung des Deutschen Reichs, alle seine Besitzungen im Westen zu verlassen, bis diese übergeben werden. Es ist eine Verpflichtung des Deutschen Reichs, alle seine Besitzungen im Süden zu verlassen, bis diese übergeben werden. Es ist eine Verpflichtung des Deutschen Reichs, alle seine Besitzungen im Norden zu verlassen, bis diese übergeben werden. Es ist eine Verpflichtung des Deutschen Reichs, alle seine Besitzungen im Osten zu verlassen, bis diese übergeben werden. Es ist eine Verpflichtung des Deutschen Reichs, alle seine Besitzungen im Westen zu verlassen, bis diese übergeben werden. Es ist eine Verpflichtung des Deutschen Reichs, alle seine Besitzungen im Süden zu verlassen, bis diese übergeben werden. Es ist eine Verpflichtung des Deutschen Reichs, alle seine Besitzungen im Norden zu verlassen, bis diese übergeben werden.

Berlin, 8. Mai, 24 Uhr

Weiterlesen

8. Mai 1945: Die Kapitulation der deutschen Wehrmacht setzte dem Zweiten Weltkrieg ein Ende. Das Datum bleibt auch 80 Jahre später eine Mahnung, über Frieden und Demokratie nachzudenken und sich aktiv dafür einzusetzen, so der Arbeitskreises Stadtgeschichte. Eröffnet wurde die Reihe im Familienzentrum mit dem Vortrag von Historiker Prof. Dr. Jürgen Müller zum Thema „Vom wilden Kontinent zum Raum der Freiheit,

der Sicherheit und des Rechts“. Dem Thema „Zwischen Kriegstüchtigkeit und Diplomatie: Hannah Arendts Impuls für eine Friedensethik“ widmete sich Lukas Ohly, Professor für systematische Theologie und Religionsphilosophie, in der evangelischen Kirche Ostheim.

Deitelhoff gab einen breit gefächerten Überblick zur aktuellen sicherheitspolitischen Lage Europas. Der Kontinent müsse Verteidigungs- und Handlungsfähigkeit wieder herstellen. Die Mehrheit der Staaten in aller Welt habe Interesse an einer regelbasierten internationalen Ordnung und an wirtschaftlicher Entwicklung und Stabilität.

Dies gelte besonders für Asien und Lateinamerika. Hier könnten sich Partner finden lassen, um Kernregelwerke aufrechtzuerhalten, somit anspruchsvollere Regeln wieder auf die eigene Region zu begrenzen.

Eine Verringerung der Erpressbarkeit sei nicht nur mit Blick auf China gegeben, sondern genauso mit Blick auf die USA. „Die neue US-Regierung ist nicht einfach frustriert über Europa, sie steht in ideologischer Gegnerschaft zu Europa“, sagte Deitelhoff.

Es gelte, den eigenen Wirtschaftsraum durch massive Investitionen in Infrastrukturen und Ressourcen in den Bereichen Bildung und Forschung, Digitalisierung und KI sowie Umwelttechnologien zu stärken sowie Schlüsselindustrien und -techniken zu identifizieren und zu schützen, folgerte die Professorin



Massive Investitionen sind erforderlich:
Prof. Nicole Deitelhoff referierte zum Thema
Frieden in Europa.

an der Goethe-Universität Frankfurt, die darüber hinaus seit 2016 Leiterin des Leibniz-Instituts für Friedens- und Konfliktforschung ist.

ÖKUMENISCHE FEIER AN DER STERNENKINDER-GEDENKSTÄTTE

Kleine „Sterne“ an einem ganz besonderen Tag

Himmelspost und Feuerschale, bemalte Steine und bewegende Worte: Zum vierten Mal findet eine ökumenische Feier zum Tag der Sternenkinder auf dem Friedhof Heldenbergen statt. Das Thema lautet am Mittwoch, 15. Oktober, ab 17 Uhr „Sterne“. Sängerinnen und Sänger

der Sängervereinigung Windecken haben ihre Mitwirkung wieder zugesagt. Das Gedenken beginnt mit einer kreativen Einstimmung ab 16.30 Uhr. An diesem besonderen Tag wird allen Kindern gedacht, die vor, während oder kurz nach der Geburt gestorben sind. Initia-

toren sind Pfarrer Simone Heider-Geiß, Birgit Göttlicher von der katholischen Kirche Mariä und der Gesprächskreis „Sternenkinder-Gedenkstätte Nidderau“. Organisatorische Hilfe für die Veranstaltung leistet der Fachdienst Friedhofsweisen der Stadtverwaltung.

UNTERWEGS MIT DEM LEITER DES ZUSTELLSTÜTZPUNKTS DER DHL

...und immer heißt es „ab geht die Post“

Raus aus dem Auto, klingeln, Übergabe, rein ins Auto. Wo ist genug Platz zum Parken? Rein, raus, rein, raus.

Es ist ein Triathlon der anderen Art: Fahren, laufen, Übergabe. Bürgermeister Andreas Bär hat einen halben Tag die Arbeit des Zustellstützpunkts, kurz ZSP, der Deutschen Post DHL in Nidderau begleitet. „Weil mich immer wieder besorgte Nachrichten aus der Bürgerschaft erreichen, dass die Post kaum noch austragen würde, wollte ich mir persönlich ein Bild vor Ort machen“, erklärt der Rathauschef. Bärs Resümee: „Es ist ein stressiger Job, bei dem die Beschäftigten oft an ihre Grenzen gehen müssen und der mir großen Respekt abnötigt.“

ZSP Nidderau: ein Zweckbau im Gewerbegebiet Lindenbäumchen Heldenbergen. Regale, Tische, Rollwagen: 27 Beschäftigte sortieren Post und Pakete, sorgen für die schnellstmögliche Zustellung an 10.608 Haushalte. Mit 16 vollelektrisch betriebenen Kleintransportern erfolgt die Verteilung an die Kunden. Zudem werden die Packstationen bestückt und größere Aufträge von Firmen und Privatkunden abgeholt. Und auch für Reklamationen der Kunden ist der ZSP Nidderau zuständig.

Der Chef heißt Selcuk Ciftci: Fröhlich, immer unter Strom stehend und stets ein offenes Ohr für seine Kunden und sein Team. Gemeinsam mit dem



Päckchen in allen Größen: Bürgermeister Andreas Bär packte gemeinsam mit Standortleiter Selcuk Ciftci im Zustellstützpunkt der Deutschen Post DHL mit an.

Standortleiter sortierte Bär Päckchen, bestückte die Fahrzeuge und begleitete eine Auslieferungstour.

Immer weniger Briefe, dafür aber immer mehr Päckchen, die möglichst noch am selben Tag beim Kunden sein sollen: Der klassische Briefträger wird immer mehr zum Paketzusteller. Insbesondere die steigende Zahl an Paketen

bedeuten eine logistische und auch körperliche Herausforderung. „Es ist das Verhalten von uns allen, die das System Post verändert haben. Hier erledigt ein sympathisches, engagiertes Team eine fordernde Arbeit, die alles andere als einfach ist.“, bilanziert Bär, für den nach seiner Stippvisite klar ist, dass in Nidderau immer noch die Post abgeht.

BETEILIGUNGSPLATTFORM

Zwei neue Online-Formate

Ob Starkregenvorsorge, Klimaanpassung oder der Radverkehr in Nidderau – viele Bürgerinnen und Bürger haben bereits die Beteiligungsplattform genutzt, um ihre Ideen und Meinungen einzubringen.

Nun gibt es zwei neue Formate: Im Energie- und Wärme-Blog können sich Interessierte über Heizlösungen

wie Geothermie oder andere Formen der Energiegewinnung austauschen. Klimaschutzmanager Milan Touché ergänzt die Beiträge mit praktischen Tipps sowie aktuellen Informationen aus Politik und Förderlandschaft. Weiterhin startet die Stadt eine Meinungsumfrage zur Beteiligungsplattform selbst: Alle sind eingeladen, Rückmeldung zu Layout,

Themen und Funktionen zu geben. Die Anregungen sollen helfen, das Angebot weiterzuentwickeln und noch niedrigschwelliger zu gestalten.

Zu finden ist die Beteiligungsplattform unter <https://meinungsbild.nidderau.de/de-DE/> oder einfach den Begriff „Beteiligungsplattform Nidderau“ in eine Suchmaschine eingeben.

ZUKUNTSBAUM FÜR SPIELPLATZ ERBSTADT

Ein kleiner Schritt für große Herausforderungen

Er wird zehn bis zwölf Meter hoch, starker Wind und lange Trockenheit machen ihm nichts aus, und er ist ein Hoffnungsträger in Zeiten des Klimawandels: Ein Burgen-Ahorn wächst als neuer Schattenspender auf dem Spielplatz am Pfaffenhof Erbstadt. Das Team des städtischen Bauhofs pflanzte den auch Französischer Ahorn genannten Baum im Beisein von Bürgermeister Andreas Bär, Klimaanpassungsmanagerin Dr. Manuela Bartz und Erbstadts Ortsvorsteher Jürgen Frech ein.

„Der Burgen-Ahorn ist ein echter Zukunftsbaum. Er ist hitzeresistent, verkraftet besser Trockenstress und ist trotzdem frosthart“, erläuterte Klimaanpassungsmanagerin Dr. Bartz. Und der Burgen-Ahorn in Erbstadt ist der erste seiner Art im Stadtgebiet. Bislang ist er vor allem in Süddeutschland und den Weinanbauregionen an Mosel und Nahe verbreitet, aber findet sich auch immer mehr im südlichen Rhein-Main-Gebiet. In vielen Kommunen avanciert er mittlerweile zum gern gepflanzten Stadtbauum.

„Wir wissen alle, dass Hitze- und Trockenperioden zunehmen werden. Sogenannte Zukunftsäume, die extreme Wetterbedingungen besser verkraften können, sind ein kleiner, aber



Fördertöpfen angezapft, Baum erhalten: Klimaanpassungsmanagerin Dr. Manuela Bartz (2. von links) und Erbstadts Ortsvorsteher Jürgen Frech (links) mit Baum, Bauhofteam und Bürgermeister.

wichtiger Schritt, unsere Stadt für diese Herausforderung zu wappnen“, sagt Bürgermeister Bär. Das Engagement von Klimaanpassungsmanagerin Bartz habe es ermöglicht, dass Baum und dazugehöriger Bewässerungssack zu 80 Prozent aus Mitteln des Bundes gefördert wurden.

Die Pflege übernimmt das Team des Bauhofes, das für die Bewässerung der Bäume und Grünanlagen seit vergangenem Jahr auf ein mobiles Bewässerungssystem mit Motorpumpe zurückgreifen kann, um falls erforderlich schnell und effizient frisches Nass spenden zu können.

ERHÖhte BRANDGEFAHR

Im Wald achtsam handeln

Falls zwischen Drucklegung und Verteilung dieser Ausgabe der Bürgerpost keine entscheidende Wetterwende eingetreten ist, bleibt die Situation unverändert angespannt: Aufgrund des ausbleibenden Regens und der dadurch starken Trockenheit, besteht eine erhöhte Gefahr für Waldbrände.

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) meldet derzeit mittlere, teils sogar hohe Gefahrenstufen für Waldbrände. Laut DWD ist auch Südhessen und damit Nidderau stark betroffen.

Im Wald ist es daher strikt untersagt, offene Feuer zu entzünden, zu grillen oder zu rauchen.

Die Stadt Nidderau appelliert an die Bürgerinnen und Bürger, achtsam und verantwortungsvoll zu handeln. Bei Verdacht eines Brandes wird gebeten, umgehend die Feuerwehr über den Notruf 112 zu alarmieren.

Weitere Informationen zum Thema Waldbrandgefahr stehen auf der Homepage des Deutschen Wetterdienstes Offenbach (www.dwd.de).



18. NIDDERAUER HEFT - RÜCKBLICKE: KRIEGSENDE, JUBILÄUM UND VIELES MEHR

Von einem Panzer im Rathaus und dem Pinkeln in der Kirche

Ein Panzer im Rathaus, ein ausgestopfter „Usthemer“ im Museum: Besondere, informative, teils witzige Geschichten beschert die 18. Ausgabe der Nidderauer Hefte. „Rückblicke“ heißt der Band, der im Rahmen der Buchmesse Main-Kinzig in der Willi-Salzmann-Halle vom Arbeitskreis Stadtgeschichte präsentiert wurde. „Die neue Ausgabe leistet einen Beitrag zum Verständnis der Geschichte bei gleichzeitiger Unterhaltung“, erklärte Bürgermeister Andreas Bär.

Fahnentreue bis in den Tod, Kinder an Waffen und eilige Gl's: Mit vielen Zeitzeugenberichten beleuchtet die Ausgabe 80 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkriegs die letzten Tage von Widerstand und Einmarsch der US-Truppen. Das Jubiläum 1150 Jahre Ostheim anno 2000 bildet einen zweiten Schwerpunkt, mit vielen historischen Fakten und noch mehr Mundart bis hin zu Gerd Brodts Gedicht über den letzten Ostheimer.

Das Nidderauer Heft Nummer 18 hat auch skurrile Geschichten zu bieten: Heinrich „Dusi“ Mörschel war ein Eicher Original mit großem Aufgabengebiet. Ohne ihn wäre die Zeit stehen geblieben, denn er zeichnete für das regelmäßige Aufziehen des Uhrwerks auf dem Eicher Kirchturm verantwortlich. Straftat oder einfach nur schlechtes Benehmen? Hat der Jugendliche Friedrich Weiß während des Gottesdienstes in die Kirche Windecken gepinkelt oder war es ihm vom „übermäßigen Genuss gequellter Kartoffeln“ so schlecht, dass er sich erbrechen musste? Ein kleiner Gerichts-Thriller aus dem Jahr 1780 beschert Einblicke in die Gedankenwelt des Zeitalters der Aufklärung. Bilderstrecken aus Fotos und Postkarten über den Marktplatz Windecken und die Brunnen im Stadtgebiet lockern die Ausgabe auf.



Einblicke in die Lebenswirklichkeit in der Zeit von 1780 bis 2000: Die Autoren des Arbeitskreises Stadtgeschichte präsentierten auf der Buchmesse das 18. Nidderauer Heft.

Die 18. Ausgabe der Nidderauer Hefte deckt eine große Bandbreite ab, vereine Wissenschaftliches, Unterhaltsames und Nachdenkliches jeweils aus Nidderauer Blickwinkel, sagt Diez Eichler, Vorsitzender des Arbeitskreises Stadtgeschichte.

Mit der 18. Ausgabe seien die Nidderauer Hefte quasi volljährig geworden, dankte Bürgermeister Bär allen Beteiligten und erinnerte an zwei langjährige Mitglieder und Autoren,

die verstorben sind: Robert Bastian und Werner Brodt, dessen letzter Artikel „Die Geschichte des Konrad Werth“ in „Rückblicke“ zu lesen ist.

„Rückblicke“, das 18. Nidderauer Heft, ist erhältlich in „Mein Reisestübchen“ am Nidderforum, Kiosk Hartenfeller und Kollers Kleines Kaufhaus in Ostheim, in der Stadtbücherei Windecken und bei „Wolle & Ambiente“ in Heldenbergen. Das 194 Seiten starke Buch kostet 18 Euro.

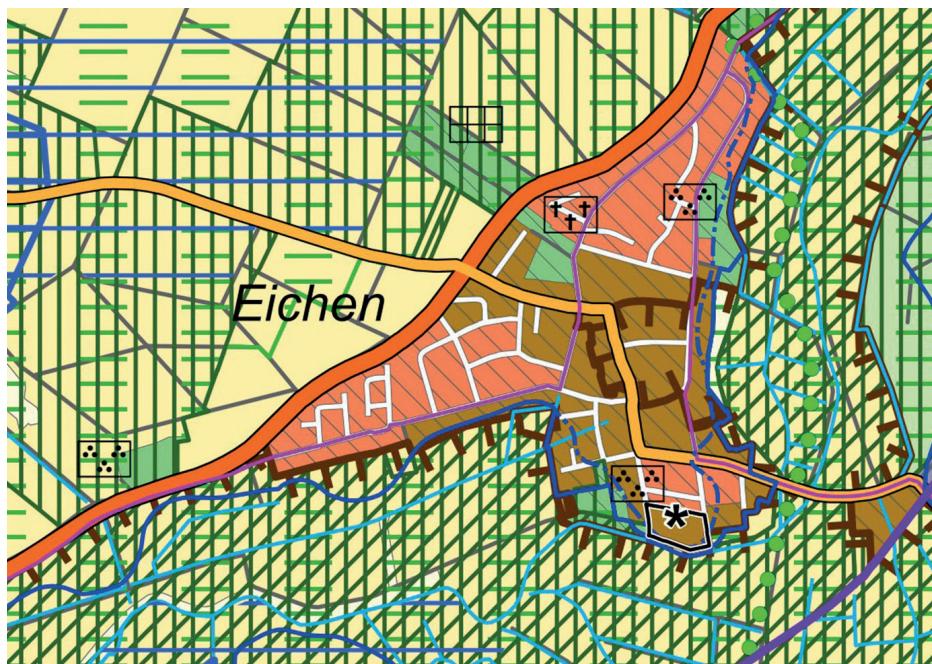
ENTWICKLUNG DES STADTTEILS EICHEN

Entscheidung über „Sprunggebiet“ fällt an anderer Stelle

Nidderau ist eine von 80 Kommunen der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main. Die Stadtverordnetenversammlung kann sich für neue Wohnbaugebiete, Gewerbearks, Naturschutzräume oder Windvorrangflächen aussprechen. Der Rahmen, in dem diese Entscheidungen möglich sind, wird jedoch an anderer Stelle gesetzt. Es sind der Regionalverband Frankfurt RheinMain und das Regierungspräsidium Darmstadt, die die „Wunschlisten“ der 80 Städte und Gemeinden zur Wohn- und Gewerbeentwicklung mit Blick auf eine sinnvolle Entwicklung der gesamten Rhein-Main Region anpassen. Stichworte: Regionalplan SüdHessen und regionaler Flächennutzungsplan, kurz RPS und RegFNP.

Die Regionalpläne werden aktuell überarbeitet. Die sogenannte Offenlage erfolgt Anfang Juli. Schon jetzt ist bekannt: Eine Änderung gegenüber dem aktuellen Stand betrifft den Stadtteil Eichen. Im Entwurf des Regionalplans SüdHessen des Regierungspräsidiums Darmstadt ist das „Sprunggebiet“ nicht mehr enthalten.

Durch die Überlegungen für ein Repowering der bestehenden Windkraftanlagen hat dieses Thema wieder an Aktualität gewonnen. Entsprechend ist es der Nidderauer Verwaltung wichtig, Transparenz in dieser planungsrechtlich und verfahrenstechnisch komplexen Thematik herzustellen. „Fakt ist: Ein künftiger Sprung über die B521 wäre aller Voraussicht nach nicht wegen der geplanten Erneuerung der Windräder erschwert oder gar unmöglich, sondern weil das Regierungspräsidium Darmstadt bereits vor über einem Jahr das ‚Sprunggebiet‘ als im Vergleich weniger geeignet für eine sinnvolle Stadtentwicklung eingestuft und



deshalb aus dem Planentwurf entfernt hat“, erläutert Bürgermeister Andreas Bär, der in diesem Rahmen ausdrücklich klarstellt, dass die Stadtverwaltung an dieser Entscheidung weder direkt noch indirekt beteiligt gewesen ist.

RP: Andere Flächen besser geeignet

In einer Stellungnahme an die Nidderauer Verwaltung erläutert das Regierungspräsidium: „Unter anderem wurde die bereits bestehende Potenzialfläche jenseits der B521 zugunsten anderer Flächen, welche nach regionalplanerischen Kriterien, wie der Lage im zentralen Ortsteil, ÖPNV-Anbindung, Nähe zu bestehenden Nahversorgungseinrichtungen und städtebaulich integrierter Lage als deutlich besser geeignet erscheinen, aus dem Entwurf genommen.“ Die Herausnahme der

Fläche sei „unabhängig von etwaigen Überlegungen zum Thema Windfläche und Repowering von vorhanden Anlagen erfolgt“, heißt es weiter.

„Vor diesem Hintergrund sind die seit April 2024 laufenden Gespräche mit dem Windkraft-Projektierer für ein Repowering zu sehen. Erst nach der Offenlage Anfang Juli kann die Stadtverordnetenversammlung im Rahmen des anstehenden Beteiligungsverfahrens zu den neuen Regionalplänen für eine Wiederaufnahme des ‚Sprunggebiets‘ plädieren, müsste im Gegenzug dafür aber auf andere, besser geeignete Entwicklungsflächen verzichten und diese Abwägung auch noch überzeugend begründen. Dies wäre eine politische Entscheidung, aber die Einschätzung der Experten der übergeordneten Behörden zeigt, dass dies der falsche Weg wäre“, erklärt Erster Stadtrat Rainer Vogel.

PLANUNG FÜR WINDPARK-„REPOWERING“

Genügend Windenergie, um Nidderau zweimal mit Strom zu versorgen

Aus drei Millionen werden bis zu 60 Millionen Kilowattstunden pro Jahr: Auf Nidderauer Stadtgebiet könnte ein großer Beitrag zur Energiewende geleistet werden, Stichwort: „Repowering“! Die European Energy Deutschland GmbH plant, die vier im Jahr 2002 errichteten Windräder bei Erbstadt zurückzubauen und, etwas weiter südöstlich in Richtung Eichen, neu zu errichten, mit 20facher Produktivität.

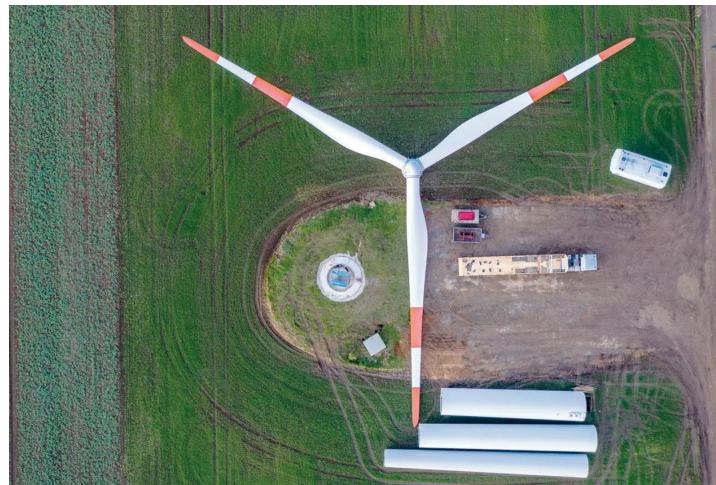
Die vier, bis zu 285 Meter hohen Rotoren sollen über ein Leistungsvermögen von über 28 Megawatt verfügen. Mit der Windenergie könnten laut dem dänischen Unternehmen mit Niederlassung in Wiesbaden rund 20.000 Haushalte mit umweltfreundlich erzeugtem Strom versorgt werden. Rein rechnerisch würde das bedeuten, dass der Verbrauch von Nidderau und der Stadt Bruchköbel komplett abgedeckt werden könnte.

„Mit einer möglichen Versorgung von bis zu 20.000 Haushalten mit regenerativem Strom durch das Repowering der bestehenden vier Anlagen würde ein wichtiger Schritt zur Energiewende vor Ort gelingen“, begrüßt Bürgermeister Andreas Bär das Projekt, wohlwissend, dass es in der Bürgerschaft auch Bedenken geben wird. Der Planungsprozess befindet sich noch in einer sehr frühen Phase.

Bürger sollen von Projekt profitieren

Die European Energy, die nach eigenen Angaben allein in Deutschland 56 Windprojekte mit einer Gesamtkapazität von 917 Megawatt betreibt, informierte die Stadt im April 2024 über ihre Pläne und sicherte sich zunächst die benötigten Flächen, die bislang in privater

Für bis zu 20.000 Haushalte: Die vier neuen Windräder sollen die 20fache Menge an Strom produzieren wie die bestehenden Anlagen.



Hand waren. Auf einer öffentlichen Bürgerversammlung in der Nidderhalle Eichen stellte Firmensprecher Konstantin Weber vor gut 60 Gästen, darunter politischen Vertretern aus Magistrat, Stadtverordnetenversammlung und Ortsbeiräten, das Projekt vor.

„Das geplante Repowering in Erbstadt zeigt unter anderem, dass Windkraftanlagen über einen sehr langen Zeitraum zuverlässig laufen. Die geplanten neuen Anlagen sind für Nidderau ein entscheidender Baustein, um die Klimaneutralität unserer Stadt zu erreichen und die Bürger an der Energiewende zu beteiligen“, sagt Erster Stadttrat Rainer Vogel. Denn: Die European Energy plant, die Bürger über ein sogenanntes Crowdfunding an dem Projekt teilhaben zu lassen, und verspricht einen „festen Zinssatz über Marktniveau“. Über das Erneuerbare-Energien-Gesetz würde auch die Stadt voraussichtlich mit jährlich etwa 80.000 Euro profitieren. Zudem plant der Investor die Gründung eines Fördervereins zur „Finanzierung von gemeinnützigen Projekten, Festen oder Traditionen“.

Inbetriebnahme 2028

Artenschutzrechtliche Untersuchungen seien bereits 2024 mit positivem Ergebnis durchgeführt worden. Ausgleichsmaßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt, beispielsweise durch die Pflanzung von heimischen Obstbäumen, sicherte Sprecher Weber ebenfalls zu. Die gesetzlich vorgeschriebenen Abstände zur Wohnbebauung (1.000 Meter) und zum Funkfeuer des Flughafens Frankfurt (3.000 Meter) werden eingehalten. Die Stadt Nidderau, die politischen Gremien und die Bürgerschaft sollen laut Unternehmen fortwährend über das Projekt Windpark informiert und einbezogen werden. Die notwendigen planungsrechtlichen Schritte sollen jetzt vorangetrieben werden. Die European Energy Deutschland GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2026 die erforderlichen Genehmigungen einzuholen und 2027 den Bau auszuschreiben. Ende 2028 soll der alte Windpark zurückgebaut, 2029 der neue Windpark in Betrieb genommen werden.

Weitere Infos finden sich auf der Homepage <https://de.europeanenergy.com/repowering-windpark-eichen/>

GASTRONOMIE IN DER STADT

Sushi, Pinsa, Jubiläum und ein gelungener Start

Gaststätten werden eröffnet, wechseln Pächter und Standorte, Gaststätten verschwinden. Die Branche zeichnet sich durch einen steten Wandel aus. Überall, aber nicht unbedingt in Ostheim. Die Bürgerpost gibt einen Überblick über Veränderungen und ein besonderes Jubiläum in der Gastronomieszene der Stadt. „Gastronomische Angebote sind eine wichtige Stütze für unser gesellschaftliches Zusammenleben. Umso besser, dass es bei uns vor Ort noch so viele attraktive Angebote gibt“, sagt Bürgermeister Andreas Bär.

Yume Sushi

Eine qualitativ hochwertige asiatische Küche verspricht das Yume Sushi, das am Kinocenter die Vakanz füllt. Han Bui und Lan Ngyuen leiten das familiengeführte Restaurant. Die umfangreiche Karte beinhaltet eine große Auswahl an Salaten, asiatischen Vorspeisenklassikern, Gegrilltem sowie Sushi in zahlreichen Variationen. Die imposante Bar ist ein echter „Hingucker“ in den atmosphärisch eingerichteten Räumlichkeiten.

Trattoria Cinecittà

Sieben Jahre führte Dino Contabile die Trattoria Cinecittà. Mit ihm hielt die Pinsa Einzug nach Nidderau. Familiäre Gründe führen ihn wieder zurück nach Italien. Bürgermeister Bär dankte Dino Contabile für dessen Engagement und ist gleichzeitig froh, dass die Geschichte des Cinecittà in Nidderau fortgesetzt wird: Die Gebrüder Manpreet, genannt Romeo, und Kamaldeep Singh übernehmen die Führung des Lokals direkt gegenüber dem Rathaus.

Das Team, das Konzept und auch die Speisekarte bleiben größtenteils erhalten. Dies bedeutet, dass es auch



Neu am Kinocenter: Die Betreiber des Yume Sushi, Han Bui und Lan Ngyuen, mit Bürgermeister Andreas Bär und dessen Frau Luisa.

weiterhin in einer gemütlichen Atmosphäre zahlreiche Vorspeisen, Desserts, Fleisch-, Fisch- und Nudelgerichte sowie natürlich Pinsa in vielen Variationen geben wird.

Da Bruno

In den 60er-Jahren existierten in Ostheim noch mehr als ein halbes Dutzend Gaststätten. Nur eine hat überstanden: das Restaurant Da Bruno, früher bekannt als die Wirtschaft „Zum gemütlichen Eck“. Seit nunmehr 75 Jahren offeriert die Familie Schwarz im Lokal an der Eisenbahnstraße Pizza, Pasta und andere Leckereien aus „Bella Italia“ sowie Klassiker der deutschen Küche. Zum Jubiläum gratulierte Bürgermeister Andreas Bär im Namen der Stadt dem Inhaber-Ehepaar Gabriella und Christian Schwarz.

„Es ist einfach schön zu sehen, dass diese Gaststätte dank kulinarischer Qualität und herlichem Service zu einer Institution in Ostheim geworden ist“, dankte Bär den Wirtsleuten für ihr aufwändiges Engagement. Christian Schwarz' Eltern Hans und Rosa eröffneten das „gemütliche Eck“ 1950. Die Flüchtlinge aus dem Sudetenland schufen aus dem Nichts einen beliebten Treffpunkt. Einer der ersten Fernseher und das erste selbstgemachte Eis in Ostheim lockten das Publikum. Die 1969 eröffnete Kegelbahn sorgte für einen regelrechten Boom des Sports, dem auch Sohn Christian verfiel: In den 90er-Jahren wurde er neunmal Weltmeister im Kegeln, stellte Weltrekorde auf und wurde für seine sportlichen Leistungen zum Ehrenbürger der Stadt Nidderau ernannt.

„Da Bruno ist der letzte Dauerbrenner der Ostheimer Gastronomie, und wir hoffen, dass das noch lange so bleiben wird, weil wir Orte der Gastlichkeit als Treffpunkte benötigen“, sagte Bürgermeister Bär. Christian Schwarz überstand berufliche und gesundheitliche Rückschläge. Doch der 62-Jährige ist gelernter Schlosser, war ein erfolgreicher Sportler und bleibt ein Koch mit Leib und Seele. Einige Jahre wolle er noch weitermachen, versicherte Schwarz dem Bürgermeister.

Erbstädter Wirtshaus

Schon in der Frühlingsausgabe der Bürgerpost wurde auf die Wiedereröffnung des Wirtshauses in der Mehrzweckhalle Erbstadt hingewiesen. Der neue Pächter Aman Sangeet Singh bietet an fünf Tagen die Woche Gutes für Leib und Seele an. Deutsche Schnitzel-Klassiker, italienische Pasta und indische Spezialitäten stehen auf der Speisenkarte.



Die Zeit verging - Wirtschaftskrisen und Corona überstanden: Gabriella und Christian Schwarz führen das Restaurant Da Bruno, das seit 75 Jahren in Familienbesitz ist.

ERFOLGREICHES FAMILIENFEST

Ein Tag voller Spaß, Sonne und Gemeinschaft

Es war ein unvergessliches Familienfest: Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich zahlreiche Familien, Kinder und Jugendliche auf dem Stadtplatz vor dem Familienzentrum, um im Mai gemeinsam einen Tag voller Freude und Gemeinschaft zu erleben.

Das Fest wurde durch eine enge Kooperation zwischen der Kinder- und Jugendförderung (KJF), den Spielplatzfreunden, dem Familienbeirat, dem Elterncafé sowie den Tagesmüttern der Stadt organisiert. Gemeinsam setzten sie ein vielfältiges Programm um, das keine Wünsche offenließ: Von abwechslungsreichen Spielestationen über kreative Bastelangebote bis hin zu Mitmachaktionen war für jeden etwas dabei.

Besonders die verschiedenen Spielestationen sorgten für Begeisterung bei den kleinen Gästen. Ob kleine Parcours, Hüpfburgen oder Mal- und Bastelstän-

de – die Familien konnten ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Die Eltern genossen die entspannte Atmosphäre und nutzten die Gelegenheit zum Austausch. Das Familienfest war ein voller Erfolg und

zeigt einmal mehr, wie wichtig und gewinnbringend die Kooperation von Haupt- und Ehrenamt für die Attraktivität unserer Stadt ist“, bilanzierte Ayleen Lorenz vom Team KJF.



ABSCHIED VON HARALD MEISS

„Feuerwehrleben auf besondere Weise geprägt“

Nicht nur ein pflichtbewusster Feuerwehrmann, sondern auch ein geschätzter Freund und Kamerad: Die Freiwillige Feuerwehr Erbstadt nimmt in tiefer Trauer Abschied von Harald Meiß. „Sein Einsatz, sein Humor und seine Menschlichkeit werden uns in dankbarer Erinnerung bleiben“, schreiben die ehrenamtlichen Brandschützer in einem Nachruf. Meiß verstarb am 7. Mai im Alter von nur 65 Jahren. Der langjährige Wehrführer sei im Kreise seiner Familie für immer eingeschlafen. 1980 trat Meiß im Alter von 21 Jahren in die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Erbstadt ein. Über drei Jahrzehnte hinweg war er ak-

tives Mitglied und habe das Feuerwehrleben in Erbstadt auf besondere Weise geprägt. Von 1998 bis 2008 übernahm er große Verantwortung: Als Wehrführer und zugleich als Vorsitzender führte er die Wehr mit viel Herzblut, Tatkraft und Kameradschaftssinn. Im Jahr 2014 wechselte Meiß in die Ehren- und Altersabteilung, der er bis zuletzt angehörte.

„Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden“, schreibt die Wehr Erbstadt in ihrem Nachruf, der auch von Bürgermeister Bär, Stadtbrandinspektor Christopher Leidner und Erbstadts Wehrführer Stefan Pusch unterzeichnet ist.



GROSSES INTERESSE AN PV-WORKSHOPS

Kleine Beiträge zur Energiewende

Ob Fördermöglichkeiten oder technische Details - bei den beiden jüngsten Photovoltaik-Workshops blieb kaum eine Frage unbeantwortet. Über 40 Bürgerinnen und Bürger kamen ins Rathaus, um sich rund um das Thema Solaranlagen zu informieren und auszutauschen.

Die Veranstaltungen setzten die erfolgreiche Workshoptreihe fort, die bereits seit 2023 läuft, und boten praxisnahe Einblicke in Planung, Kauf und Installation von PV-Anlagen. Auch gesetzliche Neuerungen und deren

Auswirkungen auf Anschaffung und Nutzung wurden thematisiert. Referent war erneut Sebastian Werner. Er gründete 2011 den gemeinnützigen Verein Transition Town Frankfurt, der sich für lokalen Klima- und Umweltschutz durch individuelles Handeln einsetzt.

„Die Stadt Nidderau freut sich über das anhaltend große Interesse an den Workshops. Solche niedrigschwelligen Angebote bieten nicht nur fundierte Informationen, sondern fördern auch den Austausch unter Nachbarinnen und

Nachbarn zum Thema Energiewende und unterstützen diese wichtige Entwicklung“, betont Erster Stadtrat Rainer Vogel. Dem stimmt Klimaschutzmanager Milan Touché zu: „So kann jede und jeder einen Beitrag zur Energiewende leisten.“

Die nächsten Workshops sind für Frühjahr 2026 geplant. Bis dahin steht Milan Touché für Fragen oder den persönlichen Austausch zur Verfügung - per Mail an milan.touche@nidderau.de oder telefonisch unter 06817/299-157.

BATTERIEN NICHT IM RESTMÜLL ENTSORGEN

Gefahr für Mensch und Umwelt

Haushaltübliche Batterien bestehen hauptsächlich aus Zink, Braunstein und Kalilauge. Einige chemische Stoffe können recycelt werden, andere giftige Schwermetalle wie Quecksilber, Cadmium und Blei stellen eine Gefahr für Mensch und Umwelt dar.

Am Ende ihrer Lebensdauer gehören Altbatterien und Altakkus deshalb keinesfalls in den Hausmüll, den gelben

Sack oder gar achtlos in die Natur geworfen. Sie enthalten Wertstoffe, aber auch gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe. Die verbrauchten Energiespender müssen ordnungsgemäß entsorgt werden. Der Fachdienst Abfallwirtschaft im Fachbereich Umwelt verzeichnet in jüngster Zeit, dass Akkus und Batterien vermehrt in der Restmülltonne landen - Mitte Mai sogar mit un-

mittelbaren Folgen: Ein Müllauto der beauftragten Firma Weisgerber geriet bei der Restmüllabfuhr in Brand, ausgelöst vermutlich durch einen von Altbatterien verursachten Kurzschluss.

Altbatterien und Altakkus können kostenfrei im Handel zurückgegeben werden. Die Wertstoffsammelstelle und die Firma AQA nehmen ebenfalls kostenlos Batterien entgegen.

DIGITALISIERUNG BEI STADTAPP UND NIDDERBAD

Ein Schaufenster für das Gewerbe und ein neuer Webshop

Digitalisierung soll das Leben vereinfachen. Die Ziele: schnellere und direkte Information für die Menschen, Zeitersparnis für alle bei Erledigungen. Die jüngst eingeführte Gebärdensprache und Texte in Einfacher Sprache auf der Homepage der Stadt ermöglichen den Zugang zur digitalen Welt für weitere Personengruppen. Und mit der elektronischen Wohnsitzanmeldung hat die Verwaltung die Möglichkeit geschaffen, den früher üblichen Gang ins Rathaus bequem vom Sofa aus zu erledigen. Neues gibt es bei der Stadtapp und im Nidderbad.

Nachrichten, Veranstaltungskalender und alles rund um das digitale Rathaus: Die Stadtapp Munipolis ist für die Bürgerinnen und Bürger Helfer und Informationsquelle zugleich. Jetzt geht die Stadt den nächsten Schritt. Die App erweitert sich um ein Schaufenster für das örtliche Gewerbe.

Gewerbetreibende, gleich ob Einzelhändler, Handwerker, Unternehmer oder Freiberufler mit Sitz in Nidderau, haben ab sofort die Möglichkeit, über ihre Angebote und Aktivitäten zu berichten. Rabatt- und Gewinnspielaktionen oder Kursangebote, Veranstaltungen, Feierlichkeiten, Late-Night-Shopping und vieles mehr oder einfach nur die Ankündigung von Betriebsurlauben und geänderten Öffnungszeiten: Die Stadtapp eröffnet Geschäften und Firmen die Möglichkeit, sich besser zu präsentieren. „Hier sind prinzipiell keine Grenzen gesetzt: Restaurants können auf Wochenkarten und saisonale Menüs hinweisen, der Frisörsalon kann Tipps zur Haarpflege geben“, erklärt Wirtschaftsförderin Tanja Klähn.

Das Wichtigste ist: Für die Gewerbetreibenden ist das Angebot kostenlos. Notwendig ist lediglich das kostenfreie



Eintrittskarten über das Smartphone buchen: Badebetriebsleiter Robert Weniger und Bürgermeister Andreas Bär präsentieren den neuen Webshop des Nidderbades.

Beantragen eines sogenannten „Redakteursaccounts“. „Unsere Vorstellung ist, dass Munipolis auf Dauer zu einer Plattform wird, auf der über alles Wichtige informiert wird, was in Nidderau passiert“, sagt Bürgermeister Bär. Ein weiterer Schritt wäre, eine Jobbörsen einzurichten. Interessierte Gewerbetreibende wenden sich an die Wirtschaftsförderung (06187/299-220 oder wirtschaftsfoerderung@nidderau.de).

Der Zugang zum Nidderbad wird noch einfacher: Mit einem Webshop erweitert die Freizeiteinrichtung ihr Serviceangebot. „Auf dem Weg zur ‚smart city‘ wollen wir auch für das Nidderbad die Digitalisierung stetig vorantreiben. Dabei ist es uns aber wichtig, dass man immer noch klassisch mit Bargeld an

der Kasse den Eintritt entrichten kann.“, erklärt Bürgermeister Bär.

Der Webshop ermöglicht den Kauf von Tickets für den Einzelneintritt sowie für Gutscheine, erklärt Badebetriebsleiter Robert Weniger. Der Einzelneintritt wird per QR-Code direkt auf das Mobiltelefon geladen. Der QR-Code kann anschließend über das Handy direkt am Kassautomat eingelesen werden und gibt den Zugang frei. Die Gutscheine können auch als Überraschung oder Geschenk genutzt und bequem über den eigenen Computer ausgedruckt werden. Als Zahlmethoden sind PayPal und die PayPal Option Sepa-Lastschrift möglich. Der neue Webshop ist auf der Homepage (www.nidderbad.de) unter dem Button E-Ticket erreichbar.

ABSCHLUSSPRÜFUNGEN BESTANDEN

Neues Fachpersonal für die Kitas

Gratulation und Blumen von Bürgermeister Andreas Bär, Erster Stadtrat und Sozialdezernent Rainer Vogel sowie Silja Preiser und Julia Schneider vom Personalwesen: Wiebke Geßner, Ali Fayyadh Hwaidi und Nursel Agackesen (vorne von links) haben nach umfangreicher Ausbildung mit Erfolg ihre Abschlussprüfungen für den Beruf des/r staatlich anerkannten Erziehers/in bestanden. Das Trio der pädagogischen Fachkräfte unterstützt die Teams der städtischen Kindertagesstätten.

Ali Fayyadh Hwaidi ist eine kleine Besonderheit. Nur knapp acht Prozent des Kitapersonals in Deutschland ist männlich – aber immerhin schon eine Verdreifachung der Quote gegenüber dem Jahr 2012.



TRAUER UM WERNER SCHUCK

Eine außergewöhnliche Persönlichkeit

Bei Widder, Kleinsilber & Co. machte ihm niemand etwas vor: Werner Schuck prägte den Kaninchenzuchtverein H 445 Ostheim über Jahrzehnte, als Vorstandsmitglied, Schriftführer und Pressereferent, Organisator von Schauen und vor allem als erfolgreicher Züchter. Von seinem sozialen Engagement profitierte auch ein Waisenhaus in Russland und der Seniorenbeirat der Stadt Nidderau, dem er von 2000 bis 2008 vorstand. Im März ist Schuck kurz vor seinem 95. Geburtstag verstorben.

„Ein Ehrenamtler, aber vor allem ein liebevoller und zurückhaltender Mensch“, so bezeichnete Ehrenbürgermeister Gerhard Schultheiß den Ostheimer bei der Verleihung der Ehrenplakette in Silber der Stadt Nidderau anno 1992. „Eine außergewöhnliche Persönlichkeit, dessen Engagement beispielhaft ist“, hieß es im Jahr 2011 bei der Verleihung des Hessischen Verdienstordens am Bande. Werner Schucks höchste Auszeichnung war das Bundesverdienstkreuz.

Im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit für Mensch und Tier kamen der Ehrenbrief des Landes Hessen und zahlreiche Verdienstnadeln auf Vereins- und Verbandsebene hinzu. Der gelernte Kraftfahrer war zudem Ehrenmitglied des Brieftaubenvereins „Gut Flug“ Ostheim, dem er seit 1972 angehörte. Den Höhepunkt der Züchterlaufbahn erlebte er 2003 in Friedrichroda mit der Ernennung zum Ehrenmeister des Zentralverbandes Deutscher Rasse- und Kaninchenzüchter.

MITARBEITER VERABSCHIEDET

Meißner geht in Ruhestand

Ein langer Weg mit der Stadtverwaltung ist am Ende, ein neuer Weg beginnt: Thomas Meißner wurde im März im Rahmen einer Feierstunde aus den Diensten der Stadt Nidderau verabschiedet. Der langjährige Mitarbeiter des städtischen Bauhofes hat die gesetzliche Altersrente

erreicht. „Wir danken Thomas Meißner sehr für die geleisteten Dienste bei der Stadt Nidderau und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute“, sagte Bürgermeister Andreas Bär stellvertretend für Magistrat sowie alle Ex-Kolleginnen und Ex-Kollegen.



DOPPELHAUSHALT OHNE STEUERERHÖHUNGEN AUF DEN WEG GEBRACHT

Investitionen in eine zukunftssichere und noch attraktivere Stadt

Krisen gemeinsam bewältigen, durchhalten und Zuversicht zeigen. Die Worte von Kämmerer Rainer Vogel bei der Einbringung des Doppelhaushalts der Stadt Nidderau drücken sich mit der Verabschiedung des Etats für 2025/2026 durch die Stadtverordnetenversammlung Ende Mai jetzt in deutlichen Zahlen aus. Obwohl die Kommunen in ganz Deutschland laut dem Ersten Stadtrat in die tiefste Haushaltsskrise seit der Wirtschaftskrise 2009 gerutscht sind, folgt die Stadt ihrem Kurs, das Leben in der „lebendigen Stadt mit Geschichte“ zukunftssicher und noch attraktiver zu machen. Knapp 13 Millionen werden in diesem Jahr, rund 13,2 Mio. Euro im kommenden Jahr investiert. Im Blickpunkt: Infrastruktur, Klimaschutz und die Feuerwehren.

Es sind kleinere Investitionen wie 50.000 Euro für die Erneuerung von Wald- und Feldwegen oder 80.000 Euro für die Verschönerung und Gestaltung des Pfaffenhofes Erbstadt. Und es gibt einige Millionenprojekte: Rund vier Millionen Euro wird der Neubau eines gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses für die Brandschützer aus Ostheim und Windecken kosten, rund 2,1 Mio. Euro der erforderliche Anbau für den Feuerwehrstützpunkt Heldenbergen, gut 2,8 Mio. Euro die Umgestaltung des Bahnhofes Ostheim für mehr Kundenfreundlichkeit, über 2,1 Mio. Euro der Erwerb von Grundstücken im fünften Bauabschnitt der Allee Süd.

Ostheim und Windecken wachsen zusammen

Mit dem Neubaugebiet Mühlweide wachsen Ostheim und Windecken zusammen. Bevor über Grundstücksverkäufe wieder Geld zurück in die Kasse fließt, muss investiert werden: 2,85 Millionen Euro in Erschließung und Straßenbau, eine Million Euro in den Hochwasserschutz, für den die Stadt - wie auch bei vielen anderen Projek-

ten - Zuschüsse von Bund und Land erhält. Die Sportanlagen werden weiter erweitert, die Sanierung der Willi-Salzmann-Halle in die Wege geleitet. Das Gute für Gewerbe und Bürger: Die Hebesätze für Gewerbe- und Grundsteuer bleiben unverändert, auch wenn es für Bürger teils erhebliche Veränderungen beim vom Finanzamt festgelegten Messbetrag gegeben hat. Stichwort Aufkommensneutralität: Die Stadt Nidderau ist dieser Vorgabe des Landes Hessen nachgekommen, während ein Großteil der hessischen Kommunen an der Steuerschraube gedreht haben. Mehr noch: Für Nidderau zeichnet sich bei einem Gesamtaufkommen von 5,4 Millionen Euro sogar eine leichte Unterdeckung von 350.000 Euro ab.

Eine große Herausforderung

Auf gut 60 Millionen Euro belaufen sich die Ausgaben in diesem Jahr. 2026 wird sich diese Summe auf 63 Mio. Euro steigern. Die Einnahmen halten jedoch nicht mit. Die Folge: Die Stadt muss den Etat aus der Rücklage, also den in der Vergangenheit angehäuften Überschüssen ausgleichen. 5,9 Millionen Euro sind 2025 notwendig, gut 6,0 Mio. Euro für 2026. Die Gründe sind vielschichtig: geringere Zuweisungen vom Land Hessen, um mehr als eine Million Euro gestiegene Umlage für den ebenfalls klammen Main-Kinzig-Kreis, ein Anstieg der Lohn- und Gehaltskosten aufgrund der Tarifabschlüsse im siebenstelligen Bereich, höhere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Die Finanzsituation hat sich für alle Kommunen verschärft.

„Die Aufstellung des Doppelhaushaltes 2025/2026 stellte aufgrund der sinkenden Zuweisungen seitens des Landes Hessens und den deutlich gestiegenen Kosten eine große Herausforderung für die Handelnden der Stadt Nidderau dar. Mit entsprechender Fachkompetenz und mehreren verwaltungsinternen Konsolidierungsrunden konnte ein ge-

nehmigungsfähiger Haushalt aufgestellt vorgelegt werden“, erklärt Andrea Bassermann, Fachbereichsleiterin Finanzen. Der aktuelle Etat knüpft an den Doppelhaushalt 2023/2024 an, mit dem viele wichtige Projekte auf den Weg gebracht wurden. Das Problem: Viele wichtige Eckdaten lagen erst verspätet vor. Der Finanzplanungserlass des Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz ging erst am 11.11.2024 bei den Kommunen ein. Der Haushalt des Landes Hessen wurde erst am 26.03.2025 beschlossen. Der Main-Kinzig-Kreis schaffte es erst Ende Februar. Dadurch seien, so Andrea Bassermann, die Ergebnisse der verschiedenen Konsolidierungsrunden im Rathaus Nidderau negiert worden.

„All das, was das Leben in Nidderau ausmacht“

Fazit: Trotz der ungünstigen Vorzeichen ist es den Verantwortlichen gelungen, die Stadt Nidderau zukunftsfähig aufzustellen und wichtige Investitionen in die Infrastruktur einzuplanen und durch die Rücklagen der vergangenen Jahre die Bürgerinnen und Bürger nicht weiter zu belasten. Neue Radwege, die Umgestaltung der Wälder für mehr Klimastabilität, geförderter Wohnraum, Starkregenvorsorge, PV-Anlagen auf städtischen Liegenschaften, Neubau und Erhalt von Spielplätzen sowie etliche Sanierungen stehen auf der Agenda.

„Ein Großteil dessen, was wir in unserer Stadt finanzieren, sind Pflichtleistungen, die wir erbringen müssen. Lediglich ein geringer Teil entfällt auf die freiwilligen Leistungen - all das, was das Leben in Nidderau ausmacht und die Gesellschaft zusammenhält, wie Spiel- und Sportplätze, Jugendangebote, Seniorenbewerbung und bürgerschaftliches Engagement, Unterstützung der Vereine aber auch unser Schwimmbad und die Stadtbücherei“, sagte Erster Stadtrat Vogel in seiner Haushaltrede.

„HINTER DER BURG“ IN HELDENBERGEN

Erfolgreich neuen Standort für eine Ruhebank angeregt

Die Gebietsgemarkung heißt offiziell „Hinter der Burg“, doch das kleine Schmuckstück steht exakt verortet vor dem Bahndamm mit schönem Blick auf Heldenbergen: Eine neue Sitzbank lädt im Nidderauer Stadtteil zum Verweilen ein. „Das ist ein kleines, aber feines Beispiel, wie die Bürger ihre Stadt mitgestalten können“, freut sich Bürgermeister Andreas Bär.

Hilde Kuhn und Renate Winter erachteten den Platz am Fußweg in der Nähe des Reitersportzentrums als optimal für eine kleine Verschnaufpause bei Spaziergängen. Über den Bundestagsabgeordneten a.D. Bernd Reuter gelang die Anregung der beiden in der evangelischen Brückengemeinde Heldenbergen aktiven Nidderauer Bürgerinnen für die Ruhebank ins Rathaus. Danach ging es in Nidderau wie so oft in diesen Dingen schnell und unbürokratisch: Das Team von Bauhofleiter Werner Christansen begutachtete den Standort, sorgte für das notwendige Fundament und plazierte die Ruhebank.

Für eine freudige Überraschung aller Anwesenden zum Abschluss der Einweihung sorgten Hilde Kuhn und Renate Winter persönlich: Als Dank für die neue Bank überreichten die Damen plötzlich und unerwartet jeweils eine Spende für den Nidderauer Sozialfonds, mit dem wiederum Menschen in herausfordernden Lebenssituationen unterstützt werden.



Gruppenbild mit Bank: Hilde Kuhn und Renate Winter regten den Standort an, Bundestagsabgeordneter a.D. Bernd Reuter schob die Umsetzung voran.

IM KALENDER VORMERKEN

Nidderauer Streuobsttag sowie Baumpflanzaktion

Der beliebte und jährlich stattfindende Nidderauer Streuobsttag findet in diesem Jahr am Sonntag, 14. September, ab 14 Uhr statt. Die städtische Streuobstwiese, auf welcher das Fest gefeiert wird, befindet sich am Ende der Verlängerung der Wingertstraße im Stadtteil Heldenbergen. Weitere Informationen

zum Tagesprogramm werden zeitnah vor der Veranstaltung über die Medien erfolgen.

Die Baumpflanzaktion findet am Sonntag, 9. November, ab 14.00 Uhr statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich dazu eingeladen an der Aktion teilzunehmen. Festes Schuhwerk, regen-

feste Kleidung und ein Spaten sind hilfreich, da diese Aktion bei jedem Wetter stattfinden wird. Treffpunkt ist der große Parkplatz am Bestattungswald an der Kreisstraße K 851 zwischen Osheim und Eichen. Motivierte Baumpflanzerinnen und Baumpflanzer aller Altersgruppen sind gern gesehen!

ABSCHIED VON WERNER BRODT

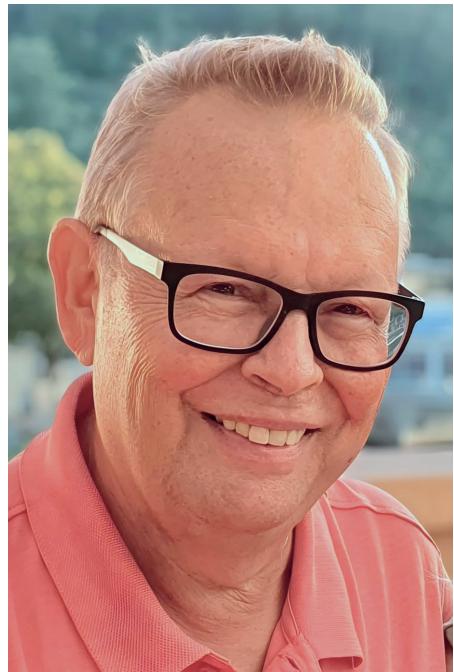
Geschichte und Geschichten für die Nachwelt erhalten

Das Nidderbad kennt jeder. Aber es gab einen Vorläufer, auf den die Windecker „stolz wie Bolle“ waren: das Flusschwimmbad. Werner Brodt zeichnete die kurze Geschichte der Freizeiteinrichtung nach, die 1952 eröffnet und bereits 1963 wieder geschlossen wurde. Es war eine von vielen lesenswerten und informativen Geschichten, die der pensionierte Sonderschuldirektor für die Nidderauer Hefte geschrieben hat. Auch im jüngst erschienenen 18. Band ist er als Autor vertreten. Aber jede Geschichte hat ein Ende: Werner Brodt ist am 15. März im Alter von 70 Jahren verstorben.

„Ohne Werner Brodt wäre die Historie der Stadt Nidderau bei weitem nicht so gut dokumentiert und damit ärmer“, würdigte Bürgermeister Andreas Bär den Verstorbenen. Der gebürtige Win-

decker war von 2002 bis zu seinem Tod stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Stadtgeschichte. Für seine ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit verlieh ihm der damalige Ministerpräsident Volker Bouffier 2016 den Ehrenbrief des Landes Hessen.

Ob „Flur-Tour“ durch Eichen, Grenzsteinwanderung, Ausstellungen oder die Digitalisierung von historischen Fotos: Werner Brodt verstand es, den Menschen Geschichte und Geschichten näherzubringen und für die Nachwelt zu erhalten. 1955 in Windecken geboren und zuletzt in Eichen wohnhaft, studierte er Heil- und Sonderpädagogik an der Philipps-Universität Marburg. Bis 2018 leitete er eine Sonderschule in Maintal. Seine Interessensgebiete waren die Familienforschung und Heimatgeschichte.



PRINZENPAARE BESUCHEN DAS RATHAUS

Bewährtes Konzept „Drei unner aaner Kapp“

Hoher Besuch zur Hochzeit des Faschings im Rathaus am Steinweg: Eine gemeinsame Delegation der drei Nidderauer Karnevalsvereine besuchte Bürgermeister Andreas Bär im Magistratzimmer. Bei Kaffee und Kräppel kamen alle Themen zur Sprache, die die Vereine und die verantwortlichen Akteure beschäftigen. Von den Veränderungen innerhalb der Karnevalsszene, den steigenden Anforderungen bei der Absicherung von Umzügen bis hin zur Frage, wie man künftig Vereinsjubiläen feiern soll, reichte das Spektrum. Einig waren sich alle Anwesenden, die gute gemeinsame Zusammenarbeit unter dem Motto „Drei unner aaner Kapp“ auch in Zukunft fortzuführen.

„In Nidderau dürfen wir uns glücklich schätzen, eine bereits seit Jahrzehnten solch aktive Karnevalsszene zu haben“, sagte Bürgermeister Bär, der im Namen der Stadt für das „große Engagement zur Pflege dieses Kulturguts, das einen



Teil unserer Heimat bildet“, dankte. Von den Windecker Schlüsselrapplern besuchten Prinz Thomas I. und Prinzessin Nadine I. zusammen mit Sitzungspräsident Matthias Kukol und der Vereinsvorsitzenden Angelika Strötz das Rathaus. Die Delegation der Aascher Schnooke umfasste neben Prinz Tom I. auch Rita

Maxheim, Vorsitzende und Sitzungspräsidentin in Personalunion, sowie Prinzenpaarbetreuerin Nicole Oestrich-Nelles. Die Erschter Noachteule erschienen mit Prinz Sebastian I., der zugleich auch Vereinsvorsitzender ist, Prinzessin Celina I, Hofdame Susan Kennig und Sitzungspräsident Oliver Loscher.

OSTHEIMER KITAS ALS PILOTEINRICHTUNGEN

Neue Wege der Sprachunterstützung

Ein Kochtopf und zwei Löffel für die Küche; Klettergerüst, Matte und Ball für den Turnraum: sogenannte Metacom-Symbole unterstützen mit ihrer besonders klaren Bildsprache und einfachen Symbolik die Kommunikation im Kita-Alltag.

Mit dem Einsatz der bildgestützten Symbole gehen die Ostheimer Kitas einen wichtigen Schritt hin zu einer inklusiveren, barrierefreien Kommunikation für alle Kinder: eine vielfältige pädagogische Arbeit, in der jedes Kind gesehen, gehört und verstanden wird. Als Piloteinrichtungen haben sich die Teams der Kita Maria Merian und Kita An der Seife mit der Symbolik und ihrer vielfältigen Verwendung vertraut gemacht und sind begeistert.

Durch klare, leicht erkennbare Bildsymbole können Kinder ihre Wünsche und Gefühle ausdrücken und verstehen unabhängig von ihrem individuellen sprachlichen Entwicklungsstand. In der ganzen Kita dienen sie als Visualisierung, Orientierungs- und Erinnerungshilfe.

Den Pädagoginnen der beiden Kitas ist es sehr wichtig, die Metacom-Symbole in den Alltag zu integrieren, da sie auf einfache Art und Weise die



Kommunikation unterstützen und auch zur Kommunikation anregen. So finden die Piktogramme Verwendung in der Bezugsgruppenzeit, bei der Wahl der Bildungsbereiche, beim Spielen, beim Grüßen oder Verabschieden.

Entwickelt wurden die Symbole für die Kommunikation mit Kindern ohne oder mit stark eingeschränkter Lautsprache.

Auch Kinder mit noch begrenzten Deutschkenntnissen können mit ihnen zeigen, was sie möchten oder was sie erlebt haben. Somit ist Metacom ein inklusives Angebot. Mittlerweile gibt es 10.000 verschiedene Symbole, die von Anette Kitzinger, Grafikerin und selbst Mutter eines beeinträchtigten Mädchens gestaltet worden sind.

MUTMACHER BEGLEITEN UND HELFEN

Wenn die Welt nicht mehr in Ordnung ist

Die Sorge vor einer Demenzerkrankung bringt das Leben betroffener Menschen oftmals durcheinander. Trotz der zu Beginn meist geringen Einschränkungen ergibt sich ein großer Einschnitt im Leben erkrankter Personen und deren Angehörigen.

Die Mutmacherinnen und Mutmacher, durch eine Qualifizierung geschulte Bürgerinnen und Bürger aus Nidderau, begegnen Betroffenen auf Augenhöhe und begleiten sie. Vor allem der Erhalt sowie die Förderung

der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung stehen im Vordergrund. Durch ein Fachseminar wurden ihnen die erforderlichen Kompetenzen vermittelt. Petra Brodt, Christiane Funk, Ronja Hartmann, Andrea Pinkert, Monika Uhl-Modenbach, Waldemar Nowak und Wiglef Pürschel ergänzen die Arbeit von Seniorenberaterin Christiane Marx. Bei einem persönlichen Treffen lernen sich Interessierte und Mutmacher kennen und entscheiden, ob es zu einem Miteinander kommt und wie intensiv

und häufig ihre Kontakte sein werden. Spaziergänge, Gespräche, gemeinsame Hobbys und vieles mehr sind möglich. Begeisterung, Verständnis und Empathie sowie Verschwiegenheit und Ruhe sind die erforderlichen Kompetenzen. Interessenten für eine kostenfreie Begleitung durch die ehrenamtlichen Mutmacher können sich gerne an Christiane Marx vom Fachbereich Soziales per Telefon 06187/299-155 oder auch per Mail an christiane.marx@nidderau.de wenden.

WAHL DES AUSLÄNDERBEIRATS**Kandidaten gesucht**

Sie wollen kommunale Integrationspolitik aktiv mitgestalten? Möchten Sie sich für ein respektvolles und vielfältiges Zusammenleben einsetzen? Dann kandidieren Sie für den Ausländerbeirat! Gewählt wird die offizielle Interessenvertretung der nicht-deutschen Bevölkerung und Menschen mit Migrationshintergrund in Nidderau voraussichtlich am 15. März 2026. Im Herbst 2025 findet die offizielle

Listenaufstellung statt. Damit die Wahl durchgeführt werden kann, müssen sich mindestens sieben Personen bereit erklären zu kandidieren.

Bewerbungen und Fragen per E-Mail an inas.saleh@nidderau.de oder integrationskommission@nidderau.de. Der Ausländerbeirat setzt sich für Rechte der ausländischen Bürger ein, bringt Anliegen in die kommunalpolitische

Diskussion ein und arbeitet eng mit der Stadtverwaltung zusammen, um das Zusammenleben in Nidderau aktiv mitzugestalten. Kandidieren können Ausländerinnen und Ausländer, deutsche Doppelstaater und eingebürgerte Deutsche. Bewerber müssen volljährig sein und bis spätestens zum 15. Dezember 2025 mit Hauptwohnung in Nidderau gemeldet sein.

INFORMATIONSVERANSTALTUNG**Alles rund um die Ausländerbeiratswahl**

Die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (agah) informiert über die bevorstehende Wahl des Ausländerbeirats im März 2026. Der Fachbereich Soziales lädt alle Interessierten und Engagierten zur Veranstaltung am

Dienstag, 21. Oktober, um 18 Uhr in das Familienzentrum ein.

Themen sind die Aufgaben und Bedeutung des Ausländerbeirats, die Voraussetzungen zur Kandidatur und wie Bürgerinnen und Bürger sich aktiv

in die kommunale Integrationspolitik einbringen können. Weitere Informationen rund um das Thema erteilt Inas Saleh (Telefon 06187/299-153 oder per Mail an inas.saleh@nidderau.de) vom Fachbereich Soziales.

AUSSTELLUNG IM FAMILIENZENTRUM**„Meine jüdischen Eltern – Meine polnischen Eltern“**

Im Familienzentrum ist im Rahmen der interkulturellen Wochen 2025 vom 1. September bis 6. Oktober die Ausstellung „Meine jüdischen Eltern – meine polnischen Eltern“ zu sehen. Initiatoren sind die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hanau, die Bürgerstiftung Nidderau sowie der Fachbereich Soziales der Stadt. Zusammengestellt hat die Ausstellung die Assoziation „Kinder des Holocaust“ Polen mit Unterstützung des Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Warschau. Während der deutschen Okkupation Polens im Zweiten Weltkrieg konnten etwa 5.000 von annähernd einer Million jüdischen Kindern gerettet werden, weil sie von ihren Eltern in die Obhut polnischer Familien gegeben wurden. Im Allgemeinen hielten sie die Adoption geheim. Einige enthüllten die Wahrheit vor ihrem Tod. Andere nahmen sie mit ins Grab.

Die Ausstellung „Meine jüdischen Eltern, meine polnischen Eltern“ porträtiert beispielhaft 15 Personen, geboren zwischen 1939 und 1942, die die erschüt-

ternde Geschichte ihres Lebens erzählen und von der Suche nach Spuren ihrer jüdischen Verwandten, Namen und Geburtsdaten berichten.



FÜR JEDEN ETWAS DABEI

Angebote des Seniorenbeirates

Boule

Die Kugeln für den französischen Nationalsport rollen und fliegen bei den Boules-Brothers im Bürgerhof Ostheim an jedem dritten Donnerstag eines Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr. Kosten: 2,50 Euro. Ansprechpartner: Jürgen Reissner (06187/ 25487).

Digitaltreff

Ob Online-Banking, Terminbuchung beim Arzt oder per Videoübertragung mit den Angehörigen telefonieren - die Digitalisierung kann das Leben bereichern und den Alltag vereinfachen. Wie es geht, zeigt der Digitaltreff an jedem ersten Freitag des Monats von 10.30 bis 12 Uhr im Familienzentrum. Ansprechpartner: Willy Rekers (06187/23917), Jürgen Reissner (06187/25487) und Ronald Holzwarth (06187/900114).

Skat und Doppelkopf

Null, Ramsch, Schneider, Re und Bock: Skat und Doppelkopf stehen an jedem ersten und dritten Dienstag des Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr in der „Gudd Stubb“ des Bürgerhofs Ostheim auf dem Programm. Ansprechpartner: Jürgen Reissner (06187/25487) und Antonia Patzelt (06187/21987)



Handarbeiten

Stricken, Häkeln, Klöppeln, Knüpfen, Nähen, Stickern, Weben: „Handarbeiten“ lautet das Motto an jedem zweiten Donnerstag des Monats im Familienzentrum. Es wird gebeten, eigenes Material mitzubringen. Ansprechpartnerin: Christiane Marx (06187/299-155).

Kegeln

In die Vollen, Kranz, Zapfen und Ochsenasse: Auf der Bahn in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen wird an jedem ersten Mittwoch des Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr gekegelt. Auch Anfänger sind willkommen. Ansprechpartnerin: Anette Christoph (0172/4014210).



Kino im Luxor-Filmpalast

Fortsetzung der Reihe Seniorenkino
14.07.2025: Alter weißer Mann (2024)
11.08.2025: Münter & Kandinsky (2024)
08.09.2025: Thelma – Die Rache war nie süßer (2024)
13.10.2025: Der Spitzname (2024)
Vorstellungsbeginn: 15 Uhr.
Sonder-Eintrittspreis: 7 Euro inklusive einem Getränk. Ansprechpartner: Rainer Benthaus (06187/900607) und Luxor-Filmpalast (06187/991441).

Fahrradtouren

In die Pedale getreten wird beim Seniorenbeirat an jedem zweiten Freitag des Monats. Treffpunkt ist immer um 10 Uhr an der Willi-Salzmann-Halle. Ansprechpartner: Ronald Holzwarth (06187/900114).

Noch Fragen?

Neben den Experten des Seniorenbeirates sind Christiane Marx (06187/299-155 - E-Mail christiane.marx@nidderau.de) und Erika Tribus, (06187/299-152 - erika.tribus@nidderau.de) vom Fachbereich Soziales im Familienzentrum Ansprechpartnerinnen für alle weiteren Fragen und Anregungen. Weitere Infos auch im Veranstaltungskalender der Stadt. Alle Informationen zu den Angeboten des Seniorenbeirates sind im monatlich erscheinenden Newsletter des Seniorenbeirates enthalten. Erforderlich ist nur eine einmalige Anmeldung auf der Homepage der Stadt Nidderau. <https://www.nidderau.de/rathaus-service/aktuelles/Newsletter/>

ENTSPANNUNGSKURS

Körperliche und geistige Balance

Fühlen Sie sich manchmal wie im Hamsterrad? Besser die Stopptaste drücken und den kostenlosen Entspannungskurs für körperliche und geistige Balance besuchen. Die Ziele: Beweglichkeit und Gleichgewichtssinn fördern, Konzentrations- und Gedächtnisleistung verbessern. Dazu gibt es Übungen zur Sturzprophylaxe und körperlichen Mobilisierung.

Mit zu bringen sind Kissen, Decke, weiche Unterlage oder Matte, bequeme Kleidung und warme Socken. Auch im Sitzen ist die Teilnahme möglich. Geplant sind Kurse an jedem 4. Donnerstag des Monats von 10.30 bis 12 Uhr im Familienzentrum. Auftakt ist am 24. Juli. Die ehrenamtliche Kursleitung hat Entspannungspädagogin Christiane Enders inne.

Um eine gute Planung zu ermöglichen, wird um Anmeldung möglichst bis Dienstag, 22. Juli, bei Christiane Marx gebeten. Die Höchstteilnehmerzahl ist 15 Personen.

FOTOWETTBEWERB

„Perspektivwechsel“

Im Rahmen der Nidderauer Freiwilligentage laden die Engagement-Lotsen in Kooperation mit dem Fachbereich Soziales wieder zum Mitmachen beim jährlichen Fotowettbewerb ein. Das Motto 2025 lautet „Perspektivwechsel – Die Stadt aus ungewöhnlichen Blickwinkeln“. Die Gewinner können sich auf attraktive Preise freuen. Darüber hinaus hat sich die Gestaltung eines Kalenders etabliert. Jeder Teilnehmer kann bis zu drei Motive im Querformat einreichen. Die Aufnahmen mit Namen und Anschrift des Fotografen sowie Bildtitel und Standort der Aufnahme per E-Mail an e-lotsen@nidderau.de senden. Mit der Einreichung erfolgt automatisch die Einwilligung für eine Veröffentlichung im Kalender. Einsendeschluss ist Sonntag, 26. September.

NEUES PROJEKT

Kochen, Backen, Genießen

Das Projekt „Klimabewusstes, gesundes Kochen, Backen und Genießen – Regional und international“ findet eine Fortsetzung am Donnerstag, 14. August, von 10 bis 14 Uhr im Familienzentrum. Eingeladen sind alle, die Freude am generationenübergreifenden gemeinsamen Zubereiten und Genießen haben. Geplant sind die „Koch- und Back-Events“ an jedem 2. Donnerstag des Monats. Um Anmeldung bis Dienstag, 12. August, bei Christiane Marx wird gebeten.



TANZEN FÜR ALLE

„Darf ich bitten?“

Kondition, Gleichgewichtssinn und Beweglichkeit stärken: Tanzen hält fit. Deshalb lädt das Kooperationsprojekt der Seniorenberatung und der Tanzschule Scheer aus Büdingen ein zu „Darf ich bitten? ... Wir tanzen!“. Menschen mit und ohne gesundheitliche Einschränkungen sind am 4. September und anschließend jeweils am 1. Donnerstag des Monats von 14.30 bis 16 Uhr eingeladen, im Familienzentrum die Beine zu schwingen. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen (bis 17 Uhr). Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.



NEUES ANGEBOT

Treffen für Lesben

An jedem 4. Samstag im Monat sind von 15 bis 17 Uhr alle lesbischen Frauen bei Kaffee und Kuchen zu Austausch und Diskussion oder gemeinsamen Aktivitäten, die sich dann gemeinsam überlegt werden können, eingeladen. Das neue Angebot findet im Familienzentrum statt. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Ehrenamtliche Ansprechpartnerin ist Mari Cruez.

KENNENLERNEN UND MEHR

Freizeit gestalten

Kennenlernen, gemeinsame Unternehmungen: Eine Freizeitgestaltung, die auch durch den Magen geht, bietet der Fachbereich Soziales an.

Alle Interessierten, die Lust und Zeit haben, sich kennenzulernen und gemeinsam die Freizeit zu gestalten, auch um gemeinsam zu kochen und zu backen, sind an jedem ersten Dienstag des Monats jeweils um 17 Uhr in das Familienzentrum eingeladen. Wer macht mit? Alle Interessierten können sich bei Fragen und Ideen gerne bei Erika Tribus (erika.tribus@nidderau.de ; Telefon 06187/299-152) und Christiane Marx (christiane.marx@nidderau.de; Telefon 06187/299-155) im Familienzentrum melden. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich

FOTOTREFF

Hier macht es „klick“

Für alle am Fotografieren und der Bildbearbeitung interessierten Bürgerinnen und Bürger ist der Fototreff gedacht. „Klick“ macht es an jedem 2. Dienstag und an jedem 4. Donnerstag des Monats jeweils von 15 bis 18 Uhr im Familienzentrum der Stadt Nidderau. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.



SINGEN UND MUSIZIEREN

Gemeinsame Freude

Alle, die Freude daran haben, sind zum Singen und Musizieren eingeladen. Gerne können auch Instrumente mitgebracht werden. Die Treffen finden an jedem Montag (außer an Feiertagen) von 9.30 bis 11 Uhr im Familienzentrum statt. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Die ehrenamtliche Leitung hat Simon Sturm inne.

SPAZIERGANGSPATEN

Eine Runde drehen

Allein fällt es manchmal schwer, gemeinsam ist es eine schöne Sache: Die ehrenamtlichen Spaziergangspaten der Stadt nehmen alle Bürgerinnen und Bürger, die sich gerne mehr bewegen wollen, mit zu begleiteten Spaziergängen. Die Termine sind jeweils am 2. und 4. Donnerstag des Monats um 15 Uhr. Start ist am Seniorenheim „Alloheim“ an der Konrad-Adenauer-Allee. Hier sind auch alle Interessierten aus den Stadtteilen herzlich willkommen. Zusätzlich zum begleiteten Spaziergang treffen sich interessierte Bürgerinnen und Bürger an jedem dritten Donnerstag des Monats an der Mehrzweckhalle in Erbstadt. Losgefahren wird ebenso um 15 Uhr. Falls Interesse besteht, an jedem zweiten Donnerstag des Monats zum Spaziergang ab Bürgerhof Ostheim oder am dritten Donnerstag des Monats ab Gemeindehaus Eichen, sammelt Christiane Marx (Telefon 06187/ 299-155; E-Mail christiane.marx@nidderau.de) die Anfragen. Wer gerne in Begleitung ab zu Hause spazierengehen möchte, wendet sich an Christiane Marx. Hier werden die Anfragen gesammelt und die Spaziergangspaten melden sich dann zur Terminvereinbarung und den entsprechenden Absprachen bei den Bürgerinnen und Bürgern. Auch interessierte ehrenamtliche Spaziergangspaten, die an der Schulung teilnehmen möchten, werden noch gesucht.

MITTWOCHS VON 10 BIS 12 UHR

Eltern-Café Drop In(klusive)

Das Drop In(klusive) Eltern-Café ist ein beliebter Willkommensort für junge Eltern. In entspannter Atmosphäre wird jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr im Familienzentrum Nidderau der offene Treff für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern angeboten. Die Ziele: Information und Austausch, gemeinsam mit anderen Eltern und Kindern spielen, essen und

Kaffee & Tee trinken. Für die Kinder stehen Spielsachen bereit.

Bei Fragen rund um die Familie und den Nachwuchs steht Sozialpädagogin Valentina Weißgerber (valentina.weissgerber@nidderau.de) als Gastgeberin des Drop In(klusive) Elterncafés zur Seite. Der Besuch ist kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich.

INTERNATIONALER FRAUENTREFF

An jedem ersten Donnerstag im Monat

Einen internationalen Frauentreff veranstaltet der Fachdienst Soziale Angelegenheiten und Integration vom Fachbereich Soziales der Stadt Nidderau an jedem ersten Donnerstag im Monat von 10 bis 12 Uhr im Familienzentrum. Die Treffen sind Austausch- und Begegnungszentrum für Frauen, unabhängig von Herkunft und Alter. Das interkulturelle Angebot dient dazu, die Integration und Teilhabe von Migrantinnen in Nidderau zu fördern und unterstützt

Frauen, ihre Potentiale und Ressourcen zu nutzen und ihre Stärken zu entfalten. Im Familienzentrum wird gemeinsam gefrühstückt oder gekocht, werden neue Kontakte geknüpft. Der internationale Frauentreff versteht sich als Plattform für Information und Austausch. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich. Ausführliche Informationen erteilt Inas Saleh unter Telefon 06187/299-153 oder per Mail an inas.saleh@nidderau.de.

WUNSCHGROSSELTERN

Wer macht noch mit?

Die erste Gruppe der „Wunschgroßeltern“ hat ihre Schulungen abgeschlossen, und es haben bereits mehrere Nidderauer Familien mit Kindern „ihre“

Wunschgroßeltern. Der Fachbereich Soziales und die E-Lotsinnen und Lotsen freuen sich auf weitere Familien und Wunschgroßeltern.



SPIELETREFF FÜR ERWACHSENE**Schach und mehr**

Wer gerne Gesellschaftsspiele, Canasta und Schach spielt und gerne auch neue Spiele kennen lernen möchte, der ist beim Spieletreff für Erwachsene im Familienzentrum richtig. Spaß haben, nette Leute kennenlernen und die Gehirnzellen in Schwung halten, so lautet das schöne Ziel. Der Spieletreff für Erwachsene findet an jedem ersten und dritten Montag von 15 bis 18 Uhr im Familienzentrum statt. Der Spieletreff wird ehrenamtlich organisiert.

**TREFF SCHLAGANFALL****Austausch und Hilfen**

Austausch und Hilfestellung bietet der Treff Schlaganfall & neurologische Erkrankungen an. Die nächsten Termine sind jeweils mittwochs am 6. August und 3. September von 14 bis 15.30 Uhr im Familienzentrum. Die ehrenamtlichen städtischen Behindertenbeauftragten Beate Hartmann und Witold Nalichowski sowie Oliver Krökel (Betroffene für Betroffene) laden Menschen mit Schlaganfall und/oder körperlichen oder seelischen Einschränkungen und deren Angehörige zu einer Runde in entspannter Atmosphäre mit der Möglichkeit, sich bei bürokratischen und gesundheitlichen Problemen auszutauschen und Rat einzuholen.

TRAUERCAFÉ IM FAMILIENZENTRUM**„Hoffnungsschimmer“**

Das „Trauercafé Hoffnungsschimmer“, möchte Menschen, die einen lieben Angehörigen, eine liebe Angehörige verloren haben und gerne mit anderen Betroffenen sprechen, sich austauschen, zuhören und Ihre Gefühle teilen möchten, einen Raum bieten. Alle Interessierten sind eingeladen, bei Tee, Kaffee und Gebäck anderen Trauernden zu begegnen und in geschütztem Rahmen ins Gespräch zu kommen. In dieser besonderen Situation der Trauer wird

bei den Treffen ein achtsamer Umgang miteinander gepflegt.

Die Treffen finden einmal monatlich an jedem dritten Mittwoch von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienzentrum statt. Ansprechpartnerinnen sind die ausgebildeten Trauerbegleiterinnen Gisela Konz (Telefon 06187/23489) und Marietta Schirm (0152/33729309). Die Treffen werden kostenfrei und unverbindlich durchgeführt. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.

MS-TREFF**Musik, Info & mehr**

An jedem letzten Dienstag des Monats trifft sich der MS-Treff Nidderau von 16 bis 18 Uhr im Familienzentrum. Bei Kaffee und Kuchen stehen interessante Themen und der gemeinsame Austausch im Mittelpunkt. Die nächsten Termine sind der 29. Juli, 26. August und 30. Septem-

ber. An jedem letzten Donnerstag des Monats bietet Barbara Heilmann zudem eine Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene - MS“ im Familienzentrum an. Infos bei Barbara Heilmann unter Telefon 06187/1790 oder Mail an heilmann.nidderau@gmail.com.

THEMA DEMENZ**Gespräch und Kontakt**

Die Gesprächsgruppe des Demenz-Treffs Nidderau bietet Angehörigen und Betroffenen von an Demenz Erkrankten in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit, sich über bürokratische, gesundheitliche und persönliche Probleme auszutauschen. Sie trifft sich an jedem vierten Donnerstag (außer Dezember)

von 17 bis 19 Uhr im Familienzentrum. Veranstalter ist die Alzheimer-Gesellschaft Main-Kinzig e.V. in Kooperation mit der Stadt Nidderau. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Betroffenenberater sind Horst Schaub und Sabine Diedolph.

STAMMTISCH**Rund ums Thema Krebs**

Fragen, die bewegen, Erfahrungen austauschen, Reden ohne Tabus: Der Stammtisch für Krebsfahrene schafft ein Forum für alle, die von der Krankheit betroffen sind oder waren. Treffpunkt ist jeweils donnerstags von 19 bis 21 Uhr im Familienzentrum.

Die nächsten Termine sind am 17. Juli, 28. August, 9. Oktober und am 20. November. Um Anmeldung für den Stammtisch für Krebsfahrene wird per Mail an krebsstammtisch-nidderau@email.de mit dem Betreff „Stammtisch“ gebeten.

NIDDERAUER FREIWILLIGENTAGE 2025

Mehr als ein Dutzend Mal „Gutes tun für einen Tag“

„Gutes tun für einen Tag“ lautet das Motto. Angebote für alle Altersklassen in allen fünf Stadtteilen: Das ist das Angebot der Nidderauer Freiwilligentage vom 15. bis 26. September. Die Freiwilligentage sind eine Mischung aus Bewährtem und Neuem. Motor dieser Entwicklung sind die ehrenamtlichen Engagement-Lotsen, die in Kooperation mit dem Fachbereich Soziales der Stadt seit 2013 Initiativen wie die Spaziergangspaten und Wunschgroßeltern ins Leben rufen, Bürger zu ehrenamtlichem Engagement motivieren und die Akteure miteinander vernetzen. In jedem Jahr werden Kooperationspartner und Bürgerinnen und Bürger gesucht, die sich zum Mitmachen einladen lassen.

Das Programm 2025 ist noch in Arbeit. Einige Punkte stehen. Und es umfasst erneut Angebote, die mit Kitas, Nidderauer Grundschulen und der Bertha-von-Suttner-Schule geplant werden und teilweise nicht öffentlich gemacht werden.

„Vieles für und mit Kindern“: Für Grundschüler steht ein Waldspaziergang mit Jagdpächter Wegener auf dem Programm. Ebenso können sich Grundschüler auf den Besuch des Biobauernhofes, das Blühfeld und den Schafhof freuen. Das Kochprojekt in Kooperation mit den Landfrauen Windencken und der Bertha-von-Suttner-Schule bietet Schülerinnen und Schülern ein tolles Angebot zum Thema „Klimabe-

wusste Ernährung“ im Familienzentrum. Diese und weitere Angebote finden alle im geschützten Rahmen und nicht öffentlich statt.

Eine große Bandbreite bieten die weiteren Angebote, zu denen alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen werden. Dies sind (Stand bei Redaktionsschluss) unter anderem:

Mundartcafé: Freitag, 26. September, 16 bis 18 Uhr im historischen Pfaffenhof Erbstadt. Ein Angebot zum Lachen mit Kaffee und Kuchen

Fotowettbewerb 2025: Das Motto lautet „Perspektivwechsel – Die Stadt aus ungewöhnlichen Blickwinkeln“ (siehe eigener Artikel)

„Social Bag“ – Vortrag zum Thema „Gleiche Rechte für Frauen und Mädchen in Kenia“: Anke Gaußmann, Ärztin und Vorsitzende des Vereins Social Bag, referiert am Dienstag, 23. September, um 18 Uhr im Familienzentrum

Grenzsteinwanderung: Die Obmänner Bernd Siebel und Michael Rehrauer bieten Führungen am Wochenende 20./21. September an. Zeit und Treffpunkt werden noch bekannt gegeben.

Smart mit dem Phone: Am Montag, 22. September, geben Schülerinnen und Schüler der Bertha-von-Suttner-Schule

Seniorinnen und Senioren von 9 bis 12 Uhr im Familienzentrum Tipps und Hilfen rund um Mobilgeräte. Um Anmeldung möglichst bis Freitag, 19. September, wird gebeten.

Blühendes Nidderau: Vortrag und Informationsveranstaltung mit Musik mit Blühbotschafter Bernhard Hildebrand am Freitag, 19. September, von 16 bis 18 Uhr im Familienzentrum.

Infobörse „Spaziergangs-Patinnen und Paten“: Treffen im Familienzentrum für alle an der vierteiligen Schulung zum Spaziergangspaten Interessierten am Donnerstag, 18. September, von 15 bis 16 Uhr.

Infobörse „Wunschgroßeltern“: Für alle interessierten „Großeltern“ und Familien am Donnerstag, 18. September, von 16 bis 17.30 Uhr im Familienzentrum.

Alle weiteren Projekte mit den entsprechenden Terminen und Inhalten werden noch bekannt gegeben. Interessierte können sich gerne bei Ideen und bei Lust auf die Mitarbeit melden.

Für Fragen rund um die Projekte der Nidderauer Freiwilligentage stehen die ehrenamtlichen Engagement-Lotsen und Christiane Marx vom Fachbereich Soziales telefonisch unter 06187/ 299-155 oder Mail an christiane.marx@nidderau.de zur Verfügung.

Hinweise zu Alters- und Ehejubiläen

Die Einwohner der Stadt werden darauf hingewiesen, dass bei Alters- und Ehejubiläen im Sinne des § 50 BMG, das heißt: beim **70. Geburtstag** und jedem fünften weiteren Geburtstag und ab dem **100. Geburtstag**, jeder folgende Geburtstag, sowie dem **50. Ehejubiläum** und jedem folgenden Ehejubiläum, auf Anfrage eine Meldung an Mandatsträger, Presse und Rundfunk erfolgt.

Weitergegeben werden Vor- und Familienname, Doktorgrade, Anschrift und Datum und Art des Jubiläums.

Gemäß § 50 Abs. 5 BMG kann jede betroffene Person der Weitergabe dieser Daten widersprechen. Der Widerspruch gegen die Weitergabe der Jubiläumsdaten ist an das Einwohnermeldeamt zu richten.

EINLADUNG

zum
**Sommerfest für
Senioren**

**Mittwoch, 27. August 2025,
von 15 Uhr bis 18 Uhr
Stadtplatz, Gehrener Ring**

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Interessierte haben die Möglichkeit, die Stadtbuslinien (MKK 46 und MKK 47) zu nutzen: RMV.de - Startseite RMV Wer Hilfe beim Suchen der Busverbindungen benötigt oder Einstiegshilfe beim Zustieg in den Bus kann sich beim FD ÖPNV unter umweltamt@nidderau.de oder unter der Telefonnummer 299-179 melden.

Bitte hier abtrennen ✂

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name, Vorname

Stadtteil

Telefonnummer

Datum / Unterschrift

Unterhaltung, Information und Geselligkeit

Am Mittwoch, 27. August, von 15 bis 18 Uhr sind alle Nidderauer Seniorinnen und Senioren mit ihren Lebenspartnern herzlich zum Sommerfest eingeladen. Alle können sich wieder auf ein buntes Programm mit Unterhaltsamem und Informativem auf dem Stadtplatz und im und ums Familienzentrum freuen. Neben einem bunten musikalischen Programm, Informationen & leckerem Imbiss und Getränken steht die gemeinsame Zeit zur Begegnung und zum Gespräch miteinander im Mittelpunkt. Für das leibliche Wohl sorgen die Aascher Schnooke.

Im und ums Familienzentrum wird zu sehen sein:

- Informationen der Kriminalpolizeilichen Beratung Südosthessen und der Sicherheitsberater für Senioren des Seniorenbeirates
- Sicherheit für Seniorinnen und Senioren
Einbruchschutz - Enkeltrick - Cybercrime
- DI@-Lotsen - Team informiert und unterstützt bei Fragen zu Digitalen Medien, auch gerne bei der Nutzung von Fahrplänen und der RMV-App.
- Informationen zu den Angeboten des Seniorenbeirates und des Fachbereich Soziales der Stadt Nidderau.

Da zur Vorplanung der Veranstaltung ein Überblick über die Teilnehmerzahl benötigt wird, wird um Anmeldung bis möglichst 22. August gebeten.

Die Anmeldung kann schriftlich, aber auch per Fax (06187/ 299-101) oder E-Mail an christiane.marx@nidderau.de oder erika.tribus@nidderau.de erfolgen.

Auch eine telefonische oder persönliche Anmeldung im Familienzentrum am Gehrener Ring 5 ist bei Christiane Marx oder Erika Tribus vom Fachbereich Soziales möglich.

Weitere Informationen unter 06187/299-155 und 06187/299-152.

Zutreffendes bitte in der Anmeldung ankreuzen:

Selbst **Lebenspartner/in**



TIPPS UND INFOS

Kostenlose Fachvorträge und Kurse

Die Polizei berät

Mittwoch, 27. August, 15 bis 18 Uhr

Die polizeiliche Beratungsstelle Südosthessen berät im Rahmen des Sommerfestes auf dem Stadtplatz über die Themen Einbruchschutz, Trickdiebstahl und Tatort Internet.

Frauenpower in Kenia

Mittwoch, 23. September, 16 bis 18 Uhr

Anke Gaußmann, Gynäkologin und Vorsitzende des Vereins Social Bag e.V., berichtet über das Leben von Mädchen und Frauen in Kenia, über Lebenswirklichkeit und Empowerment.

Pflegeleistungen ein Rätsel?

Mittwoch, 8. Oktober, 16 bis 18 Uhr

Hilfe im Dschungel der Pflegeleistungen versprechen die Experten des Pflegestützpunkts MKK. Die Berater aus Gelnhausen stellen die Pflegeberatung vor und geben einen Einblick in die Begutachtungsrichtlinien der Pflegekassen, die bei der Beantragung eines Pflegegrades zum Zuge kommen.

Verlust, Trauer, Loslassen

Dienstag, 9. September, 15.30 bis

17.30 Uhr

„Maria isst – Was Prosecco mit Loslassen zu tun hat“ lautet der Titel eines Vortrags von Stefan Wolff, der von den persönlichen Erfahrungen mit seiner Mutter berichtet. Diagnose: Demenz. Die Geschichte handelt davon, dass es nicht nur am Ende der Erkrankung, sondern auch schon am Anfang um Verlust, Trauer und Loslassen geht.



„Hilfe beim Helfen“

Dienstags, 14. Oktober bis 25. November, jeweils 15 bis 17 Uhr

Angehörige wissen oft keinen Rat mehr. Der Alltag ist anstrengend, die Pflege sehr belastend. Lösungsansätze gibt die Schulungsreihe für An- und Zugehörige von Demenzerkrankten. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung erforderlich.

„Letzte Hilfen“

Mittwoch, 26. November, 15 bis 19 Uhr

Wenn Angehörige oder Freunde schwer erkranken und sterben, macht das viele Menschen hilflos: Hier setzt der Letzte-Hilfe-Kurs an. Um am Lebensende nicht hilflos zu sein, lernen Interessierte, wie sie Betroffenen am Ende beistehen können. Referenten sind Uwe Engelter, Bereichsleiter Bildung der Johanniter-Unfallhilfe, und Dr. Marcus Hecht, Palliativmediziner und Anästhesist. Um Anmeldung bis 28. Oktober wird gebeten.

Blühendes Nidderau

Freitag, 19. September, 15 bis 17 Uhr mit Kaffee und Kuchen

Mit dem „Wildbienenlied“ und „Sag mir, wo die Blumen sind“, hat es angefangen und dann ging es ganz schnell. Die Blühbotschafterinnen und Blühbotschafter im Main-Kinzig-Kreis machen auch Musik!

Erleben Sie das ganze Kaleidoskop von emsigen Insekten, wilden Blumen und internationaler Folklore mit der Band „Kaleidoskop“ bestehend aus Petra Altenhövel (Gründau), Antje Schöny (Hammersbach) und Bernhard Hildebrand (Nidderau) und sehen Sie, was sich in den letzten Jahren auf den Blühflächen getan hat.

Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich.

Bei Fragen und zu Anmeldungen zu allen Veranstaltungen können sich Interessierte gerne an Christiane Marx wenden.

Musikalische Blühbotschafter: die Band "Kaleidoskop".



RÜCKBLICK AUF DIE BUCHMESSE MAIN-KINZIG 2025

Ausgebuchtes Haus und „neues Leben“

Die Buchmesse Main-Kinzig 2025 ist beendet. Die Vorbereitungen auf die Nidderauer Buchmesse 2026 haben begonnen. Unmittelbar nach dem Abschluss der großen Leistungsschau der kleinen Verlage in der Willi-Salzmann-Halle sind bei Nidderaus Kulturbefragten Julia Huneke die ersten Anmeldungen für die 24. Auflage eingegangen. „Die Buchmesse ist beliebt. Die Stände sind sehr schnell ausgebucht“, sagt Huneke.

Die 23. Buchmesse meldete mit dem Zuwachs auf 40 Aussteller ein ausgebuchtes Haus. 15 neue Verlage und Selbstverleger waren ebenfalls Rekord und brachten, so Huneke, „neues Leben rein“. Aber auch die etablierten Verleger schätzen die familiäre Atmosphäre und den direkten Kontakt zur Leserschaft. Der Brighton Verlag aus Mainz ist seit 2005 ununterbrochen zu Gast. Mit rund 800 Besuchern an beiden Tagen war die Veranstaltung gut besucht. Der Besuch des Hessischen Kulturstatssekretärs Christoph Degen und des Landtagsabgeordneten Max Schad zeigte, dass auch die Politik in Wiesbaden die Buchmesse positiv wahrnimmt.

Poesie, Witz und scharfe politische Aussagen: Zum Auftakt sorgte der Mainzer Sänger, Kabarettist und Entertainer Lars Reichow mit seinem Programm „Boomerland“ bei rund 200 Besuchern in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen für Lachsalven.

Lesungen und Workshops, beispielsweise Boris Meinzer mit seinem neuen Buch „Da steht ein Pferd auf'm Flur“, wurden gut angenommen. Der Arbeitskreis Stadtgeschichte präsentierte mit „Rückblicke“ den 18. Band der Nidderauer Hefte (siehe Extra-Artikel in dieser Ausgabe). Mit der literarischen Führung durch Windecken mit Stadtführer Diez Eichler wagte sich die Buchmesse auf neues Terrain.



Mit Spaß und Leidenschaft auf beiden Seiten: Erster Stadtrat Rainer Vogel, Bürgermeister Andreas Bär, Kulturstatssekretär Christoph Degen, Organisatorin Julia Huneke, Markus Bernard vom Kulturbirat und Landtagsabgeordneter Max Schad (von rechts) an einem der 40 Stände.

STADT UNTERSTÜTZT BÜCHEREIEN

Interesse am Lesen wecken und fördern

Mit einem Gesamtbetrag von 1.700 Euro unterstützt die Stadt Nidderau schulische und kirchliche Büchereien. Bürgermeister Andreas Bär überreichte die jährliche Zuwendung anlässlich des Welttages des Buches in der Stadtbücherei. In den Genuss der Förderung kommen die Bertha-von-Suttner-, Albert-Schweitzer-, Kurt-Schumacher-, Paul-Maar, Johann-Hinrich-Wichern- und die Grundschule Ostheim sowie das katholische Pfarramt Heldenbergen und das evangelische Pfarramt Eichen/Erbstadt.

„Ich schenk dir eine gute Geschichte“ lautet das Motto des Welttages des Buches. Mit den Zuschüssen können sich die Schul- und Kirchenbüchereien gleich einige Geschichten leisten“, sagte Andreas Bär.

Der Nidderauer Rathauschef dankte allen für das wichtige, teils ehrenamtlich dargebotene Angebot, bei jungen Menschen das Interesse am Lesen zu wecken und zu fördern. „Lesen fördert, kritisch zu denken, steigert unseren Wissensdurst und stärkt die Vorstellungskraft.“

MARKTPLATZSPEKTAKEL MIT ALLEGRIA UND MICHL MÜLLER
Musik, Kleinkunst und Kabarett

**Samstag, 23. August, Marktplatz
Windecken, Einlass 18 Uhr, VVK 28 €,
AK 32 €**

Das Marktplatzspektakel ist inzwischen weit über die Region hinaus bekannt und seit Jahren fester Bestandteil des Kultursommers Main-Kinzig-Fulda. „Speak up! It's time for Superheroes!“ Das ist der Appell, mit dem Allegria sich auf die Suche nach Vorbildern für Superkräfte macht. Die vier Damen singen superbekannte Songs aus Batman, Spiderman und James Bond und superneue eigene Songs über ihre persönlichen Heldinnen und Helden. Ihre Superkraft ist der a Cappella-Gesang: kraftvoll, packend und immer mitten ins Herz! Christine Bär, Julia Hofmann, Diana Nagel und Christina Schmid konzertierten mehrfach im Hessischen Rundfunk und im Fernsehen. Comedian Michl Müller (Foto) ist beim Marktplatzspektakel zuständig für Abteilung Kabarett. Der Unterfranke und Fastnachts-Philosoph tanzt den „Limbo of Life“. Mal schelmisch-witzig, mal schenkelklopft laut, direkt und derb, dann wieder mit sanfteren und nachdenklicheren Tönen, bewegt



sich Michl Müller gekonnt humorvoll durch die Höhen und Niederungen des Alltags. Veranstalter: Kulturbirat der Stadt Nidderau und Fachbereich Kultur der Gemeinde Schöneck.

Unterstützer: Kultursommer Main-Kinzig-Fulda, Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, Kulturstiftung der Sparkasse Hanau und Brennstoffhandel Habermann GmbH & Co.KG.

WELTKLASSIK AM KLAVIER
Ein ganzer Kosmos...

Konstantin Zvyagin: „Ein ganzer Kosmos voller musikalischen Ausdruck“. Sonntag, 21. September, 17 Uhr, VERANSTALTUNGSSORT??? VVK und AKK 30 €, Studenten 15 €, Schüler frei

Irland, Polen, USA, Frankreich, Italien, Spanien, Israel, Russland und jetzt Nidderau: Der russische Komponist Konstantin Zvyagin präsentiert in „Ein ganzer Kosmos voller musikalischen Ausdruck!“ zwölf Charakterstücke, die von verträumt-poetisch bis überwältigend-leidenschaftlich die gesamte Palette des Ausdruckskosmos abdecken.

Veranstalter: Kulturbirat. Unterstützer: Kulturstiftung der Sparkasse Hanau und Firma Gerhard Hotz Haustechnik.


TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT
Gehren im Blick

Veranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit unter dem Motto „35 Jahre Städtepartnerschaft Nidderau-Gehren“, Freitag, 3. Oktober, 11 Uhr, Nidderhalle Eichen



Die Städtepartnerschaft mit Gehren besteht seit 35 Jahren. Wie fing es an? Wie geht es weiter? Ein Rückblick aus der Sicht der Gründungsmitglieder der Städtepartnerschaft, der Vereine und der Politik. Ein Ausblick hin zu neuen Wegen, Ideen und Möglichkeiten, die Partnerschaft mit einem gemeinsamen Austausch nicht nur am Tag der Deutschen Einheit zu beleben.

Veranstalter: Stadt Nidderau in Zusammenarbeit mit der Partnerstadt Gehren, der Vereinsgemeinschaft Eichen, dem Ortsbeirat, dem Geschichtsverein Eichen und Erbstadt sowie dem Kulturbirat.

Unsere Vorverkaufsstellen

Vorverkaufsstellen für alle Karten bis auf die Reihe Weltklassik am Klavier: Mein Reisestübchen, Kiosk Hartenfeller, Stadtbücherei, Bürgerbüro Schöneck, sowie online bei ADTicket oder Koller's kleines Kaufhaus.

WEIMARER KABARETT

„Goethe Zeiten, schlechte Zeiten“

Samstag, 11. Oktober, 20 Uhr,
Kultur- und Sporthalle Heldenbergen,
VVK 28 €, AK 33 €.

Daniel Gracz als Pianist, Sänger und begnadeter Musiksatiriker, Bernard Liebermann als preisgekrönter Wortakrobant und jüngster Kabarettist Deutschlands sowie Thierry Gelloz als Musiker und Komponist: Das neue, junge Ensemble des Weimarer Kabaretts präsentiert mit „Goethe Zeiten, schlechte Zeiten“ ein Kabarett mit dem Star der deutschen Klassik - (Erl)königliches Amusement garantiert. Gracz und Liebermann sind bekannt als langjährige Mitglieder der "Leipziger Pfeffermühle". Das Programm ist bunt, musikalisch und witzig! Es schlägt auf urkomische Art die Brücke zwischen damals und heute.

Veranstalter: Kulturbirat. Unterstützer: Kulturstiftung der Sparkasse Hanau. und Rosenapotheke Heldenbergen.



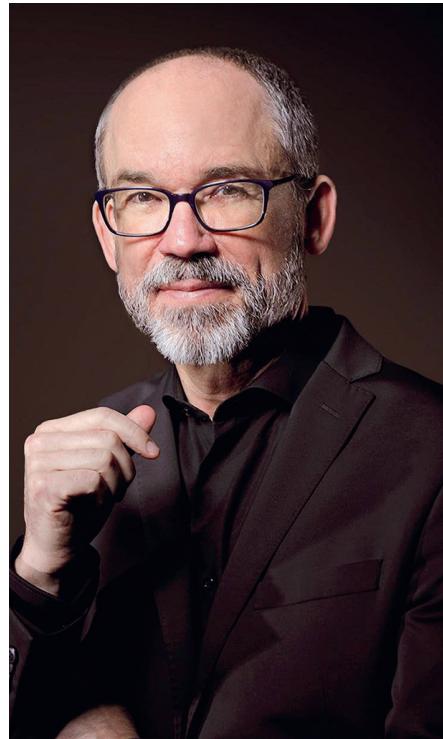
ORGEL GOES POP UND ROCK

Majestätischer Klang und mystische Aura

13. Nidderauer Orgelnacht mit Michael Schütz: „Beatles, Stones und Star Wars“ Samstag, 22. November, 20 Uhr, Katholische Kirche Heldenbergen, VVK 20 €, AK 24 €.

Der majestätische Klang der Orgel in der mystischen Aura einer Kirche vollbringt es in außergewöhnlicher Weise, Klassiker aus Pop, Rock und Filmmusik mit dem Geist des Kirchenraums eins werden zu lassen. Organist Michael Schütz, bereits 2023 in Nidderau mit Standing Ovations gefeiert, präsentiert sein neues Programm. 19 Stücke bieten fulminante schnelle Orgeltöne und feine leichte Passagen. Die Beatles, Rolling Stones, Queen und Deep Purple in einem völlig neuen Klanggewand.

Veranstalter: Kulturbirat und Katholische Kirchengemeinde Heldenbergen. Unterstützer: Kulturstiftung der Sparkasse Hanau.



20 % Vergünstigung mit Ehrenamts-Card

Wer sich in Vereinen engagiert, der kann profitieren. Der Kulturbirat erinnert daran, dass Inhaber der Ehrenamts-Card und der Jugendleiter-Card auf alle Veranstaltungen des Kulturprogramms der Stadt Nidderau und der Gemeinde Schöneck einen Rabatt von 20 Prozent auf den Eintrittspreis erhalten.

AUSSTELLUNG COLORÉ

Abstrakte Kunst auf Leinwand

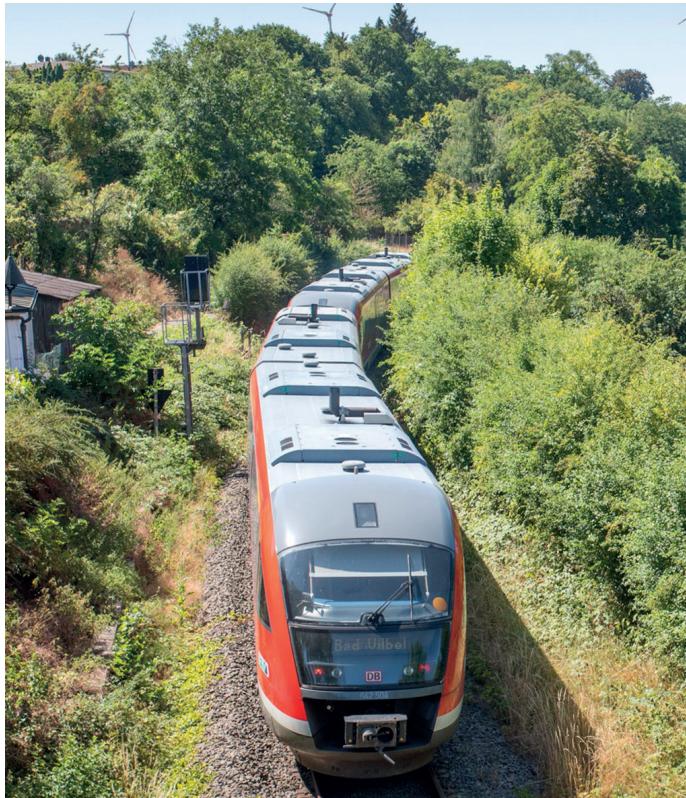
Eröffnung: Freitag, 14. November, 19 Uhr mit Sektempfang, Familienzentrum, Gehrener Ring, Eintritt frei

Die Bilder des französischen Künstlers Simon Jean Pierre Desmots strotzen vor Kraft und Lebensfreude. Meeresblau mit Senfgelb oder tiefgründiges Schwarz mit glänzendem Gold. Jedes Bild ist individuell und auf seine Art besonders. Besucherinnen und Besucher erwarten eine spannende Ausstellung mit eindrucksvollen Kunstwerken.

Die Ausstellung ist am 15. November von 14 bis 20 Uhr und am 16. November von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Künstlerinfo unter www.sjpd-arts.com



Busse und Bahnen: Steig doch mal ein!



Alles komplett elektrisch: Die alten Dieseltriebwagen des „Stockheimer Lieschens“ sollen voraussichtlich 2030 in Ruhestand geschickt werden.

MEHR TEMPO FÜR DAS „STOCKHEIMER LIESCHEN“

Ab 2030 sollen die Züge im 30-Minuten-Takt rollen

Mehr Tempo, mehr Komfort, mehr Fahrten: Die Deutsche Bahn bereitet den Ausbau der Niddertalbahn vor. Was das konkret für das „Stockheimer Lieschen“ bedeutet, erläuterte die Bahn auf einer Informationsveranstaltung in der Willi-Salzmann-Halle. „Mehr klimafreundlicher Bahnverkehr auf der Niddertalbahn“, wirbt das Unternehmen für das Projekt.

Durch das Maßnahmenpaket werde sich die Anbindung zwischen dem Wetteraukreis und dem Rhein-Main-Gebiet und damit auch die Attraktivität des Personennahverkehrs auf der Schiene weiter verbessern. Konkret vorgesehen ist, die rund 30 Kilometer lange Eisenbahnstrecke zwischen Bad Vilbel und Glauburg-Stockheim zu elektrifizieren und in zwei Abschnitte - zwischen Kilianstädten und Büdesheim sowie zwischen Altenstadt-Höchst und Altenstadt - auf zwei Gleise auszubauen. Dadurch könne die Geschwindigkeit auf verschiedenen Abschnitten von 80 und 100 Stundenkilometer angehoben werden.

Erforderlich dafür ist, auch Bauwerke wie Brücken, Bahnübergänge, Leit- und Sicherungstechnik sowie Verkehrsstationen anzupassen und zu modernisieren. Ziel ist es, den aktuellen Stundentakt auf der Niddertalbahn in einen Halbstundentakt auszuweiten. Durch die Elektrifizierung werde das „Stockheimer Lieschen“ nicht nur leiser, sondern ohne den bisherigen

So fährt die Niddertalbahn

Von Nidderau nach Frankfurt

Die Niddertalbahn fährt innerhalb der morgendlichen Hauptverkehrszeit montags bis freitags zwischen 5 und 9 Uhr und in der Mittagszeit (12 bis 14 Uhr) von Nidderau Richtung Frankfurt halbstündlich an den Bahnhöfen Eichen, Nidderau und Windecken ab, außerhalb der Hauptverkehrszeiten stündlich. Samstag reduziert sich der Takt, frühmorgendlich zwischen 5 und 7 Uhr auf zwei Stunden und über den weiteren Tagesverlauf (9 bis 22 Uhr) auf einen Stundentakt. Sonn- und feiertags besteht ein zweistündlicher Takt zwischen 9 und 11 Uhr, von 11 Uhr bis Betriebsende um 22 Uhr fährt die Niddertalbahn wieder stündlich.

Von Frankfurt nach Nidderau

Von Frankfurt Richtung Nidderau gestaltet sich der Fahrplan gegenläufig. Hier fährt die NTB montags bis freitags in der abendlichen Hauptverkehrszeit im Zeitfenster 15 bis 20 Uhr nahezu halbstündlich und in den Zeiträumen 8 bis 15 sowie 20 bis 20 Uhr stündlich. Samstag fährt das „Lieschen“ zwischen 10 Uhr und Mitternacht stündlich. Sonn- und feiertags ab Frankfurt insgesamt nur dreimal insgesamt um 8.55, 10.55 und 23.55 Uhr. Stündlich fährt sie an Sonn- und Feiertagen nur ab Bad Vilbel zwischen 8 Uhr und Mitternacht.

Dieselbetrieb auch deutlich umweltfreundlicher.

Aktuell ist die Verbindung stark ausgelastet und stößt zu Hauptverkehrszeiten an ihre Kapazitätsgrenzen. Klar ist: Die Fahrgäste müssen weiter Geduld haben. Die Deutsche Bahn hat im Auftrag des Landes Hessen bereits mit der Entwurfs- und Genehmigungsplanung begonnen. Noch in diesem Jahr werde der Antrag auf Plangenehmigung beim Eisenbahn-Bundesamt gestellt. „Wenn alles gut läuft, dann kann mit den Bauarbeiten 2028 angefangen werden“, erklärte Sebastian Brieger, Leiter des Projektteams, bei der Infoveranstaltung. Die vielen bürokratischen Erfordernisse würden Zeit kosten. Die Bauzeit bezifferte Brieger mit eineinhalb Jahren - im Zwei-Schicht-Betrieb bei einer Sechs-Tage-Woche. Die Strecke muss komplett für den Zugverkehr gesperrt werden. Busse dienen als Ersatz.

Weitere Informationen gibt es unter <https://bauprojekte.deutschebahn.com/p/wetteraukreis>. Fragen zum Projekt können jederzeit an das Projektpostfach projekte-wetterau@deutschebahn.com gerichtet werden, teilt die Deutsche Bahn mit.

Fahrpläne: www.rmv.de